

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Walter Schneider, Senator e.h.
Vorsitzender, Pfullingen
Vorsitzender des Vorstands
der Stuttgarter Bank AG i. R.

Gerd Schneider, Dipl.-Kaufmann
Stellvertretender Vorsitzender,
Swisttal-Odendorf
Steuerberater

Günther Leibinger,
Stellvertretender Vorsitzender,
Feusisberg (Schweiz)
Unternehmer

Dieter Jeschke,
Stellvertretender Vorsitzender,
Leinfelden-Echterdingen
Mitglied des Vorstands der
AdCapital AG, Berlin

Siegfried Bradler*, Wehingen
Mechaniker

Adolf Weber*, Obernheim
Betriebsratsvorsitzender

*gewählte Arbeitnehmervertreter

Vorstand

Dietmar Hermle
Sprecher des Vorstands

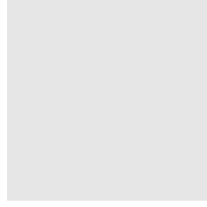
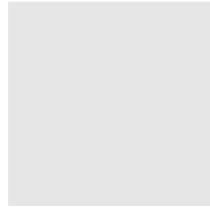
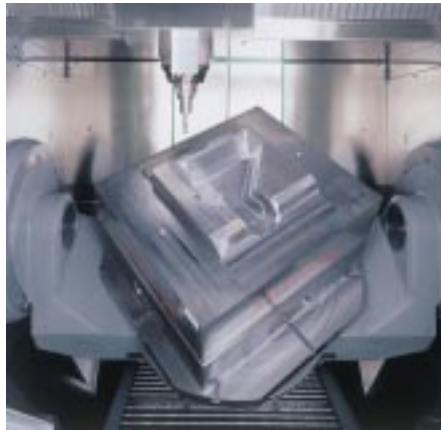
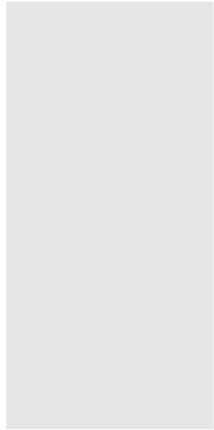
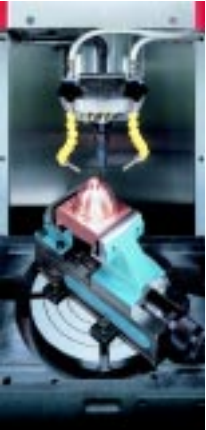
Günther Beck
Zuständigkeitsbereiche
Finanzen
Personal
Informationsverarbeitung

Franz-Xaver Bernhard
Zuständigkeitsbereiche
Forschung & Entwicklung
Vertrieb

Generalbevollmächtigter

Alfons Betting
Zuständigkeitsbereich
Produktion

Weitere Mandate der Organe werden im Anhang auf Seite 52 aufgeführt.



Hermle auf einen Blick

Hermle-Konzern

in Mio. Euro	1997	1998*1	1999	2000	Veränderung 2000/2001	
					2001	in %
Umsatz	65,6	93,0	120,1	139,9	161,8	15,7 %
- Inland	51,6	62,9	80,8	80,8	88,0	8,9 %
- Ausland	14,0	30,1	39,3	59,1	73,8	24,9 %
Auftragseingang	76,8	119,4	96,7	160,1	143,5	-10,4 %
Auftragsbestand	20,5	45,0	21,4	41,8	23,5	-43,8 %
Investitionen	3,6	2,9	6,6	6,6	9,5	42,8 %
- Sachanlagen	3,6	2,7	6,6	5,1	5,9	14,2 %
- Finanzanlagen	—	0,2	—	1,5	3,6	141,1 %
Abschreibungen	2,6	2,8	3,7	4,5	4,4	-1,3 %
- Sachanlagen	2,6	2,8	3,7	4,5	4,4	-1,3 %
- Finanzanlagen	—	—	—	—	—	—
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	9,6	19,1	29,8	33,9	38,9	14,8 %
Jahresüberschuss	9,5	12,6	13,8	18,2	26,5	45,6 %
Ergebnis nach DVFA/SG	4,5	9,9	13,7	17,9	27,0	50,6 %
Cash-Flow	12,1	15,7	17,5	22,7	30,9	36,1 %
Bilanzsumme	40,6	50,8	66,7	80,7	103,8	28,7 %
Eigenkapital	22,7	32,2	40,7	52,8	73,2	38,7 %
Mitarbeiter (Stichtag 31.12.)	418	408	440	511	561	9,8 %

*1 1998 bereinigt um PTM GmbH

Inhalt

	Seite
Hermle auf einen Blick	Umschlaginnenseite
Organe der Gesellschaft	Umschlaginnenseite
Highlights 2001/2002	2-4
Unternehmensgeschichte	5
Vorwort des Vorstands	6
Bericht des Aufsichtsrats	8
Lagebericht der AG und Konzernlagebericht	10
Bilanz und Finanzierung	18
Hermle an der Börse	20
Prozessoptimierung bei Hermle	22
Vertrieb international ausgebaut	23
Innovative Maschinenreihen	24
Jahresabschluss der AG und des Konzerns	25
Bestätigungsvermerk	54
Gewinnverwendung	55

Überreicht mit freundlicher Empfehlung der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG

Highlights 2001

Februar



Bezug des neuen Produktionsgebäudes in Gosheim. Der mehrstöckige Anbau schafft Platz für Blechfertigung, Montage, Service und Logistik. Abläufe und Durchsatz lassen sich dadurch weiter optimieren.

April



Die Hermle Auszubildenden – rund 11 % der gesamten Belegschaft – ziehen in neue, großzügige Räumlichkeiten. Dort erhalten sie weiterhin eine innovative, praxisorientierte Ausbildung an modernen Maschinen.

Juli



Ausgliederung der Hermle Machine Co. in Milwaukee, USA. Mit der Verselbständigung unserer bisherigen Niederlassung in ein eigenständiges Vertriebs- und Service-Unternehmen stärken wir unsere Position im wichtigen US-Markt.

Auf der bislang erfolgreichsten Hausausstellung präsentieren wir mit der C 500 ein kompaktes Bearbeitungszentrum, das unsere C-Reihe nach unten abrundet.



Baubeginn der Produktionshalle für ein neues Großbearbeitungszentrum zur effizienteren Bearbeitung von Maschinenbetten und anderen Großteilen. Durch ein extrem stabiles Spezialfundament und eine Hallenklimatechnik, die höchste Anforderungen erfüllt, sind optimale Voraussetzungen für eine hochpräzise Bearbeitung gegeben.



August



Die flexible Fertigungszelle wird um ein viertes Bearbeitungszentrum ergänzt und damit komplettiert. Auf der vollautomatischen Anlage produzieren wir hochgenaue Komponenten für unsere Maschinen.

Gründung der Hermle Nederland B.V., Venlo-Blerick. Auch den niederländischen Markt bearbeiten wir künftig mit einer eigenen Vertriebs- und Servicegesellschaft.



September



Vorstellung der S 100 M, einer Maschine der S-Reihe, auf der Fachmesse EMO in Hannover. Diese Reihe kombiniert mehrere Bearbeitungsformen wie Drehen und Fräsen und erschließt damit weitere Anwendungsfelder.

Mit der Einführung eines neuen Taktmontagekonzeptes steigern wir die Effizienz unserer Fertigung weiter. Das Ergebnis sind kürzere Durchlaufzeiten, größere Transparenz und höhere Qualität.



November



Um unsere Präsenz auch im italienischen Markt zu stärken, übernehmen wir einen Anteil an unserem Vertriebspartner, der Alwa s.r.l., Rodano/Mailand, die ab sofort unter Alwa-Hermle s.r.l. firmiert.

Highlights 2002

März



Die diesjährige Hausausstellung bietet weitere Innovationen von Hermle: Neben dem zweiten Modell aus der S-Reihe der S 65 MT, welche nicht nur von der Stange fräst, sondern auch dreht, stellen wir der Fachpresse die neueste Entwicklung, ein extrem hochleistungsfähiges Bearbeitungszentrum, vor: die C 40 U dynamic.

April



In den USA beginnen die Bauarbeiten für ein neues Service- und Vertriebszentrum mit integriertem Showroom.

Juni

Auf der Fachmesse METAV präsentieren wir unseren Kunden zum ersten Mal die C 40 U dynamic. Mit dieser Maschine dringen wir in neue Dimensionen der 5-Achs-Simultanbearbeitung vor. Die C 40 U dynamic kann dreimal schwerere Teile bis zu dreimal schneller bearbeiten.



Das neue Großbearbeitungszentrum für die Komplettbearbeitung von Großteilen und Maschinenbetten geht in der neuen Fertigungshalle in Betrieb.



Unternehmensgeschichte

- 1938** Gründung der Firma Berthold Hermle, Schraubenfabrik und Fassondreherei, durch Berthold Hermle in Gosheim. Beginn der Fertigung von Drehteilen.
- 1953** Umwandlung in die Maschinenfabrik Berthold Hermle KG.
- 1956** Beginn der Herstellung von Zentrifugen.
- 1957** Aufnahme der Produktion von Fräsmaschinen.
- 1972** Vorstellung der ersten Hermle Universal-Werkzeug-Fräsmaschine.
- 1975** Herstellung von NC-gesteuerten Fräsmaschinen.
- 1978** Produktionsbeginn von CNC-Fräsmaschinen.
- 1984** Umwandlung in die Maschinenfabrik Berthold Hermle GmbH & Co.
- 1990** Umwandlung in die Maschinenfabrik Berthold Hermle Aktiengesellschaft und Gang an die Börse. Bezug des neuen Vertriebs- und Verwaltungsgebäudes in Gosheim.
- 1992** Einleitung einer umfassenden Neustrukturierung der Hermle-Gruppe im In- und Ausland.
- 1993** Verkauf der labortechnischen Aktivitäten in die Top-Labortechnik GmbH und Verkauf dieser Gesellschaft zum 30. November.
- 1995** Erweiterung des Produktspektrums im Bereich Werkzeugmaschinen durch die Entwicklung eines vertikalen Bearbeitungszentrums, die C-Baureihe, mit Markteinführung 1996. Optimierung des Unternehmens im Rahmen des Konzeptes 2000.
- 1996** Das komplette Unternehmen wird nach DIN ISO 9001 zertifiziert.
- 1997** Die Hermle + Partner Vertriebs GmbH nimmt ihre Tätigkeit auf. Hermle hat damit erstmals einen eigenen Vertrieb. Mit der Markteinführung der U-Baureihe weist Hermle neue Wege im Universalfräsen auf.
- 1998** Der Bereich Drehteile wird in die Präzisionstechnik Mahlstetten GmbH (PTM) umgewandelt und zum 01.01.1999 veräußert. Gründung des Gemeinschaftsunternehmens HLS Hermle-Leibinger Systemtechnik GmbH zur kundenindividuellen Automatisierung von Hermle Maschinen.
- 1999** In der Schweiz wird mit der Hermle (Schweiz) AG ein Vertriebs- und Servicestützpunkt gegründet. Eröffnung des neuen Vorführzentrums im Industriepark Kassel-Lohfelden für die intensivere Bearbeitung des mittel- und norddeutschen Raums.
- 2000** Gründung der Hermle Maschinenbau GmbH, Mössingen zur Entwicklung und Montage von neuen Maschinen. Eröffnung des neuen Technologie- und Schulungszentrums am Firmensitz in Gosheim.

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionäre, Geschäftspartner und Freunde des Unternehmens,

die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG hat das Jahr 2001 erneut sehr erfolgreich abgeschlossen. Sowohl beim Geschäftsvolumen als auch beim Ergebnis erreichten wir neue Rekordwerte. So nahm der Konzernumsatz zum achten Mal in Folge zu, und zwar um rund 16 % auf annähernd 162 Mio. €. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhöhte sich um 15 % auf etwa 39 Mio. € und der Jahresüberschuss von gut 18 Mio. € auf über 26 Mio. €. Dieser Ertragszuwachs versetzt uns in die Lage, den Aktionären die Ausschüttung eines Einmalbonus in Höhe von 0,40 € zu-

züglich zur unveränderten Dividende von 1,25 € je Vorzugsaktie vorzuschlagen.

Die nochmalige Steigerung von Umsatz und Ertrag basiert auf dem Können und der Leistungsbereitschaft unserer Mitarbeiter im In- und Ausland sowie nicht zuletzt auf der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit unseren Kunden, Lieferanten und weltweiten Vertriebspartnern. Hierfür möchte ich mich im Namen des Vorstands herzlich bedanken.

Wachstum vor allem im Ausland

Ein Schwerpunkt unserer Aktivitäten lag 2001 im Ausland. Hier verbuchten wir besonders hohe

Zuwächse und haben unsere Position wie geplant weiter ausgebaut. Fast die Hälfte unseres Konzernumsatzes erzielen wir inzwischen außerhalb Deutschlands. Die wichtigsten Kernmärkte bearbeiten wir zunehmend mit eigenen Vertriebs- und Servicegesellschaften, da wir unsere Stellung so besser festigen können. In diesem Zusammenhang haben wir 2001 unsere US-amerikanische Niederlassung verselbständigt, eine Vertriebsgesellschaft in den Niederlanden gegründet und uns an unserem Partnerunternehmen in Italien beteiligt. 2002 werden wir auch in Belgien mit dem Direktvertrieb unserer Maschinen beginnen.



Innovatives Produktspektrum

Die neuerlichen Rekordwerte des vergangenen Jahres führen wir in hohem Maße auf unsere technologische Spitzenposition sowie auf die bekannte Qualität und Zuverlässigkeit unserer innovativen Produkte und Serviceleistungen zurück. 2001 haben wir unser Angebot nicht nur um ein kompaktes vertikales Bearbeitungszentrum, sondern auch um das erste Hermle-Stangenbearbeitungszentrum ergänzt. Damit können wir völlig neue Anwendungsgebiete und Kundengruppen erschließen. Im laufenden Jahr folgt bereits das nächste Hermle-Highlight: Mit der Hochleistungsmaschine C 40 U dynamic dringen wir in eine neue Dimension der 5-Achs-Bearbeitung komplexer Werkstücke vor. Abgerundet wird unser Produktspektrum durch innovative Konzepte der Entwicklungsgesellschaft HLS zur Automatisierung unserer Maschinen.

Effiziente Kapazitäten

Damit wir das gestiegene Geschäftsvolumen effizient bewältigen können, haben wir unsere Prozesse 2001 in allen Unternehmensbereichen weiter optimiert. Dazu gehörte die Erweiterung und Komplettierung der flexiblen Fertigungszelle, die Einführung eines auf Hermle zugeschnittenen Taktmontagekonzeptes und die Installation eines neuen Großbearbeitungszentrums, das im vergangenen Jahr

vorbereitet wurde und im Juni in Betrieb geht. Mit diesen Projekten steigt nicht nur unsere Produktivität, auch die Qualität unserer Maschinen wird weiter verbessert. Gleichzeitig achten wir stets darauf, unsere hohe Anpassungsfähigkeit an konjunkturelle Schwankungen zu erhalten. Hierzu trägt auch ein flexibles Arbeitszeitkonzept bei, mit dem wir seit Beginn des laufenden Jahres auf die branchenweit rückläufige Nachfrage reagieren. Dieses Konzept wurde gemeinsam mit unserem Betriebsrat in einer Betriebsvereinbarung geregelt und wird von unseren Mitarbeitern aktiv gelebt.

Gut vorbereitet auf Konjunkturertrübung

Bereits in der zweiten Jahreshälfte 2001 war in der gesamten Werkzeugmaschinenindustrie ein spürbarer Rückgang der Auftragseingänge zu bemerken. Hierüber hatten wir Sie auf der letzten Hauptversammlung sowie in Pressemitteilungen ausführlich informiert. Auch für die Anfang 2002 angekündigte konjunkturelle Aufhellung sehen wir derzeit noch keine Anzeichen. Mit der aktuellen Abkühlung können wir jedoch sehr gut umgehen – Grundlage ist unsere hohe Flexibilität im gesamten Unternehmen sowie der durch größeres Auslandsengagement und die Erschließung neuer Arbeitsfelder verbreiterte Kundenstamm.

Die Spitzenwerte von 2001 werden wir im laufenden Jahr zwar nicht wiederholen, aber wir gehen davon aus, ein solides Umsatzniveau und eine im Branchenvergleich gute Rendite zu erzielen. Reines Umsatzdenken und Marktverdrängung haben dabei nicht oberste Priorität.

Unser Ziel lautet vielmehr, das Unternehmen durch laufende Umstrukturierung und kontinuierliche Verbesserungsprozesse auf die jeweilige Markt- und Wettbewerbssituation in unserer äußerst zyklischen Branche einzustellen. Gerade im Abschwung ist die schnelle Anpassung an die Gegebenheiten Voraussetzung, um das Unternehmen erfolgreich und auf Gewinne ausgerichtet zu steuern – im Interesse unserer Mitarbeiter, Aktionäre, Kunden und Lieferanten. Für sie bleiben wir – nicht zuletzt durch unser starkes Eigenkapitalfundament, das wir in den vergangenen Jahren kontinuierlich aufgebaut haben – ein stabiler und verlässlicher Partner.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Dietmar Hermle
Sprecher des Vorstands

Gosheim, im Mai 2002

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

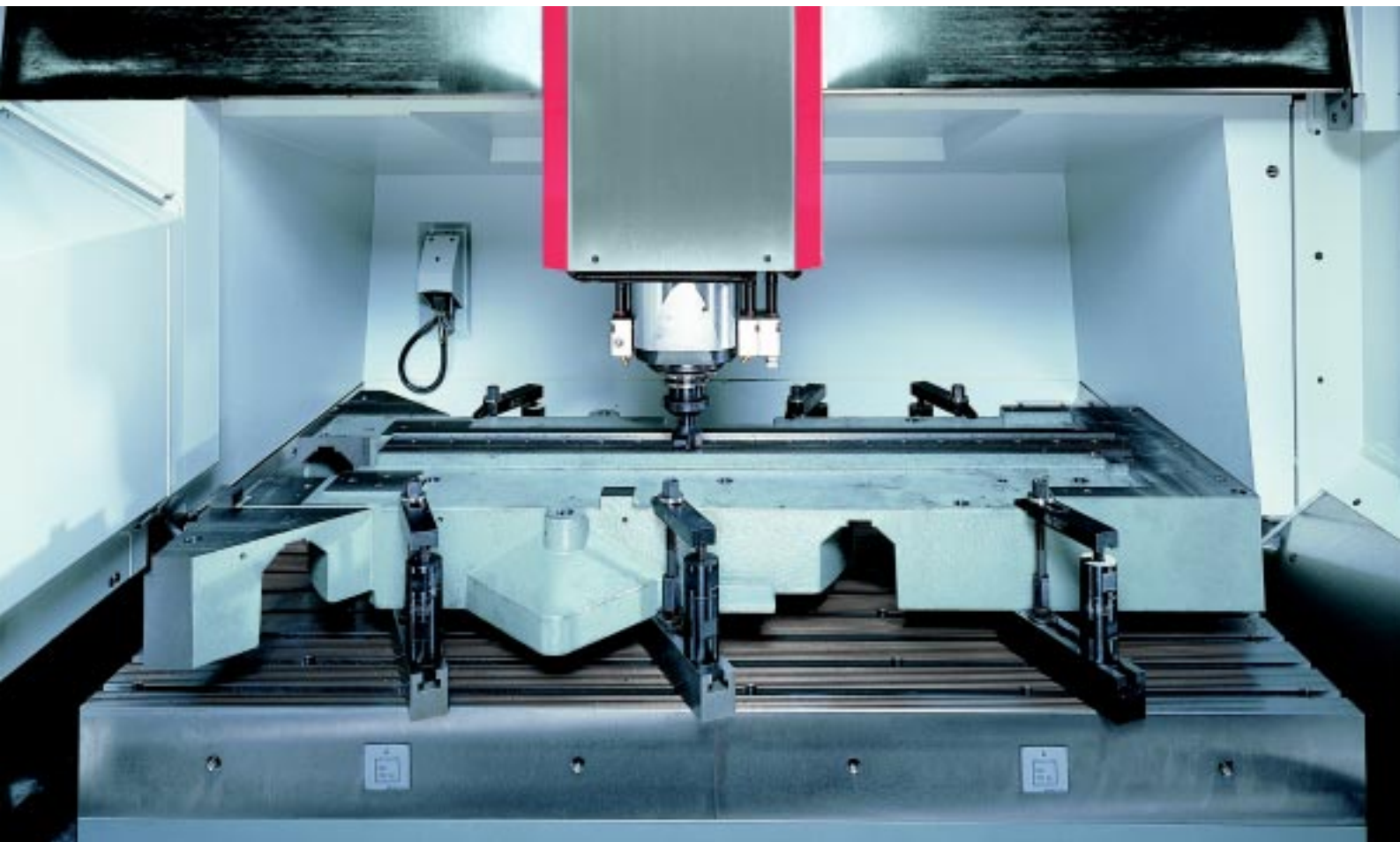
der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstands der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG 2001 im Rahmen seiner gesetzlichen Verpflichtungen eingehend überwacht und beratend begleitet. Durch mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands waren wir regelmäßig über Lage und Entwicklung der Gesellschaft informiert. Alle wichtigen Themen wurden während der fünf ordentlichen Aufsichtsratssitzungen sowie in zusätzlichen Gesprächen umfassend diskutiert. Hierbei stand neben dem aktuellen operativen Geschäftsverlauf die Finanz-, Investitions- und Personalplanung im Zentrum. Der Präsidialausschuss tagte viermal in der Be-

richtsperiode. Zustimmungspflichtige Geschäfte haben wir ausführlich erörtert und stets einvernehmlich verabschiedet.

Im Mittelpunkt unserer Diskussionen standen im abgelaufenen Geschäftsjahr unter anderem die weitere Steigerung von Produktivität und Qualität durch die Einführung eines neuen Montagekonzeptes, die Vergrößerung der Flexiblen Fertigungszelle und die Installation eines neuen Großbearbeitungszentrums. Darüber hinaus haben wir uns mit dem Ausbau des Auslandsvertriebs und in diesem Zusammenhang mit der Ausgliederung der Hermle Machine Co. LLC, Milwaukee/USA, der Gründung der Hermle Nederland B.V., Venlo-Blerick/Niederlande, und

der Beteiligung an der Alwa-Hermle s.r.l., Rodano/Mailand, in Italien auseinandergesetzt. Auch die Konzepte für neue Maschinenreihen wurden in unserem Gremium ausführlich diskutiert.

Die Jahresabschlüsse der Hermle AG und des Konzerns sowie der gemeinsame Lagebericht wurden nach den Grundsätzen des HGB aufgestellt. Für die Abschlussprüfung wählte die Hauptversammlung die Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Bansbach Schübel Brösztl & Partner GmbH, Stuttgart. Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsgesellschaft am 13. Juli 2001 mit der Prüfung beauftragt.





Die Bansbach Schübel Brösztl & Partner GmbH hat die Jahresabschlüsse und den gemeinsamen Lagebericht unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und, da sich keinerlei Einwendungen ergaben, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Prüfungsergebnisse lagen allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor und wurden in der Bilanzsitzung vom 15. Mai 2002 im Beisein des Wirtschaftsprüfers eingehend besprochen. Wir stimmen den Prüfungsergebnissen zu.

Auch bei unserer eigenen Prüfung der Jahresabschlüsse und des gemeinsamen Lageberichts fanden wir keinen Grund zu Beanstandungen. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss billigen wir. Er ist damit festgestellt.

Dem Gewinnverwendungsvorschlag, der neben der Ausschüttung einer gegenüber dem Vorjahr stabilen Dividende einen Bonus in Höhe von 0,40 € vorsieht, schließen wir uns an. Er basiert auf der weiteren Steigerung von Umsatz und Ergebnis

im Geschäftsjahr 2001, eine Entwicklung, die wesentlich aus dem großen Engagement von Vorstand und Mitarbeitern resultiert. Wir danken allen Beteiligten für ihre hohe Leistungsbereitschaft und wünschen ihnen für das laufende Jahr alles Gute. Wir sind sicher, dass dieses Team auch die derzeit schwierige Wirtschaftslage meistern wird.

Gosheim, im Mai 2002

Walter Schneider
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Lagebericht der AG und Konzernlagebericht

- Geschäftsvolumen 2001 übersteigt im Konzern mit 161,8 Mio. € Vorjahreswert abermals
- Gewinn erreicht mit 26,5 Mio. € neues Rekordniveau
- 2002 deutliche Konjunkturabschwächung im Maschinenbau erwartet

Wirtschaftsklima 2001 eingetrübt

Nach dem Wachstumsjahr 2000 hat sich die Konjunktur im Jahr 2001 weltweit merklich abgekühlt. Ausgehend von den USA, die nach Schätzungen des Wirtschaftsforschungsinstitutes HWWA (Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv) im vergangenen Jahr einen Zuwachs des Bruttoinlandsproduktes von nur 0,9 % verbuchten, mussten auch die übrigen Länder ihre Erwartungen nach unten korrigieren. Im gesamten Euroraum wuchs die Wirtschaft 2001 laut HWWA um 1,5 %. Deutschland bildete in dieser Gruppe mit einem realen Anstieg des Bruttoinlandsproduktes von 0,6 % das Schlusslicht. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes wurde damit in Deutschland zugleich der schwächste Zuwachs seit sieben Jahren verbucht.

Werkzeugmaschinenbau erreicht 2001 höchste Produktion in der Geschichte

Der deutsche Werkzeugmaschinenbau profitierte 2001 noch von den umfangreichen Bestelleingängen des vorangegangenen

Auftragseingang im Hermle-Konzern

Auftragseingang in % [1992 = 100 %]



nen Jahres. Mit einem Plus von rund 10 % auf eine Gesamtproduktion im Wert von 10 Mrd. € konnte die Branche, so der Verein deutscher Werkzeugmaschinenfabriken VDW, das beste Ergebnis aller Zeiten erzielen. Die Exporte nahmen um 9 % auf 5,6 Mrd. € zu, und das Inlandsgeschäft stieg um 11 % auf 4,4 Mrd. €. Damit war die deutsche Werkzeugmaschinenindustrie in der Lage, erneut Boden gut zu machen und mit einem Weltmarktanteil von 21 % ihren Abstand zum Marktführer Japan weiter zu verringern. Weltweit nahm die Werkzeugmaschinenproduktion um rund 2 % ab.

Deutschland als wichtigste Absatzregion

Deutschland zählte 2001 nicht nur zu den größten Werkzeugmaschinenproduzenten, sondern schob sich mit einem Umsatz von 6,24 Mrd. € auch an die Spitze der weltweit größten Absatzregionen, dicht gefolgt von den USA. Daneben gehörten laut VDW die westeuropäischen Länder, allen voran Frankreich, Italien und die Schweiz, zu den wichtigsten Abnehmerstaaten. Von wachsender Bedeutung sind außerdem die Reformländer Mittel- und Osteuropas sowie China.

Nachfrage im Jahresverlauf branchenweit schwächer

Die gesamtwirtschaftliche konjunkturelle Eintrübung machte sich im Jahresverlauf allerdings auch im Werkzeugmaschinenbau bemerkbar. Insbesondere im zweiten Halbjahr gaben die Orders kräftig nach. Insgesamt gingen die Auftragseingänge der Branche 2001 um 13 % zurück.

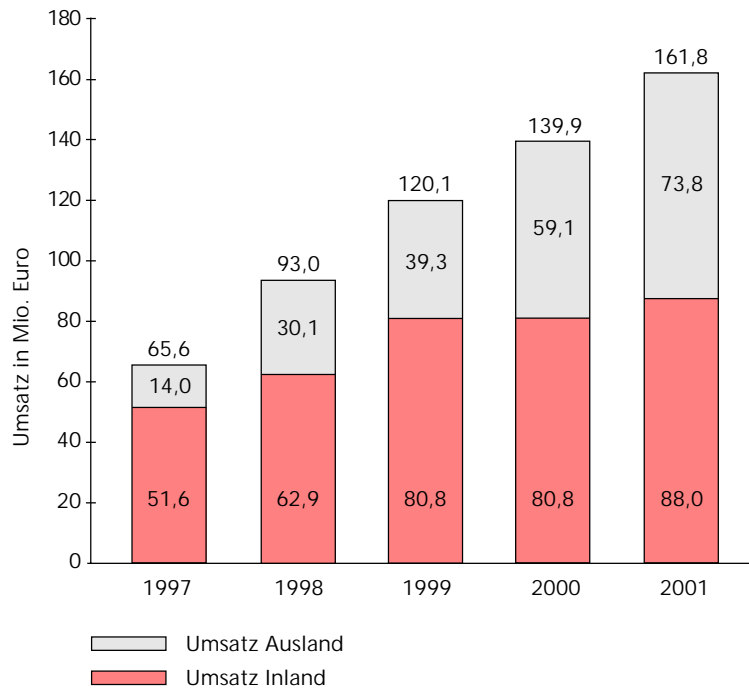
Bestellungen kündigen auch bei Hermle Beruhigung an

Das Ende des Nachfragebooms war auch bei Hermle deutlich zu spüren – wenn auch nicht ganz so stark wie in der gesamten Werkzeugmaschinenbranche. Im Konzern ging der Auftragseingang 2001 um etwa 11 % auf 143,5 Mio. € zurück. Davon stammten mit 80,0 Mio. € 56 % aus dem Inland und mit 63,5 Mio. € 44 % aus dem Ausland. Die Bestellungen bei der Hermle AG verringerten sich um 13 % auf 136,1 Mio. €. Zum Stichtag 31.12.2001 wies der Konzern einen Auftragsbestand von 23,5 Mio. € aus. Das ist zwar deutlich weniger als zum Vorjahresstichtag, als wir ein absolutes Ausnahmeniveau von 41,8 Mio. € erreicht hatten, liegt aber noch immer über dem Wert zum Jahresende 1999. In der Hermle AG betrug der Auftragsbestand Ende des Jahres 22,3 Mio. € nach 41,3 Mio. €.

Neue Bestmarke beim Hermle-Umsatz

Die hohen Bestellungen aus dem Vorjahr und der ersten Jahres-

Umsatzentwicklung im Hermle-Konzern



hälfte verschafften uns eine sehr gute Basis, um unser Geschäftsvolumen 2001 wieder deutlich stärker als die gesamte Branche auszuweiten. Konzernweit kletterte der Hermle-Umsatz um rund 16 % auf 161,8 Mio. € nach 139,9 Mio. € im Vorjahr. In der Hermle AG erhöhte sich das Geschäftsvolumen ebenfalls kräftig - um rund 13 % von 137,5 Mio. € auf 155,1 Mio. €.

An der regionalen Verteilung des Umsatzes zeigt sich bereits unser verstärktes Engagement im Ausland: Während das in Deutschland erzielte Konzernvolumen um rund 9 % auf 88,0 Mio. € anstieg, kletterte der Auslandsumsatz hierzu weit überproportional um 25 % auf 73,8 Mio. € - das entspricht einem Anteil am Gesamtvolumen von 46 % nach 42 % im Vorjahr.

Hermle Maschinen kommen vor allem im Euroraum, aber auch in den USA und im übrigen Europa zum Einsatz. Zu unseren wichtigsten Kundengruppen zählen die Automobil- und Zulieferindustrie, die Medizin- und Elektrotechnik, der Maschinenbau, die Luft- und Raumfahrtindustrie sowie der Motorsport.

Fertigung am Kapazitätslimit

Die bis zur Jahresmitte anhaltende, extrem hohe Nachfrage führte dazu, dass sich auch unsere Gesamtleistung um gut 16 % auf 167,0 Mio. € spürbar erhöhte. Um den großen Bedarf zu befriedigen waren unsere Kapazitäten fast das gesamte Jahr hindurch bis an ihre Grenzen ausgelastet. Im Hinblick auf die bevorstehende Konjunkturberuhigung wurden Produktionsspitzen größ-

tenteils durch Überstunden und die Nutzung von Arbeitszeitkonten ausgeglichen. Zusätzliche Kapazitäten standen uns durch die Hermle Maschinenbau GmbH (HMG) zur Verfügung, die Montageaufgaben für die Hermle AG übernahm. Erst zum Jahresende hat sich die Auslastung unserer Kapazitäten wieder normalisiert.

Tochtergesellschaften: Vertriebsnetz ausgebaut

Um unsere Stellung in den wichtigsten Absatzmärkten zu verbessern, haben wir die Vertriebsaktivitäten im Ausland durch neue Gesellschaften intensiviert:

In den Vereinigten Staaten wurde unsere bisherige Vertriebsniederlassung zum 01.07.2001 in eine eigenständige Gesellschaft, die Hermle Machine Co. LLC, Milwaukee, ausgegliedert. 2001 konnte das für den US-Vertrieb und -Service zuständige Unternehmen sein Geschäftsvolumen deutlich ausbauen und im Rumpfgeschäftsjahr einen Gewinn von 0,5 Mio. € erzielen.

Auch in den Niederlanden ist Hermle seit 2001 mit einer eigenen Vertriebs- und Servicegesellschaft vertreten. Die Hermle Nederland B.V., Venlo-Blerick, wurde im August gegründet und hat zum Jahresende die Geschäftstätigkeit aufgenommen. Erwartungsgemäß wurde hier ein Anlaufverlust erzielt. Außerdem haben wir im November 2001 einen Anteil an unserem italienischen Vertriebs-

partner erworben, der Alwa Hermle s.r.l., Rodano/Mailand, um die Präsenz auch in diesem bedeutenden Markt zu stärken.

Unsere bestehende Auslandstochtergesellschaft, die Hermle (Schweiz) AG, konnte ihren Umsatz 2001 kräftig steigern und den Jahresüberschuss von 0,3 Mio. € auf 0,5 Mio. € erhöhen. Die deutsche Vertriebsgesellschaft HPV (Hermle + Partner Vertriebs GmbH) verbuchte im abgelaufenen Geschäftsjahr ebenfalls ein weiteres Umsatzplus und verbesserte ihren Jahresüberschuss von 1,0 Mio. € auf 1,4 Mio. €.

Die Hermle Maschinenbau GmbH, Mössingen, hat 2001 vorwiegend Sondermontageaufgaben für die Hermle AG übernommen und damit zum Umsatz der Muttergesellschaft beigetragen. Das Ergebnis betrug 0,2 Mio. €. Künftig wird die HMG als Kompetenzzentrum für das neue Hermle Fräs-Drehzentrum ausgebaut und vor allem kundenindividuelle Sonderkonstruktionen und -montagen für die S-Reihe übernehmen.

Bei der Beteiligungsgesellschaft Hermle-Leibinger Systemtechnik GmbH, Tuttlingen, (HLS) wurden 2001 im Auftrag der Hermle AG weitere Automatisierungskomponenten für unsere Maschinen konstruiert. Der Umsatz der HLS nahm ebenso wie das Ergebnis, das sich auf 50 T€ verbesserte, deutlich zu. Im laufenden Jahr wird die jüngste Entwicklung der HLS am Markt vor-

gestellt: Das HS 30, ein Handlingsystem zum Be- und Entladen von Hermle-Maschinen speziell für die Bearbeitung kleinerer Teile.

Damit konnten alle Tochtergesellschaften, mit Ausnahme des neu gegründeten Auslandsstützpunktes in den Niederlanden, einen Gewinn ausweisen und ihre Ertragslage deutlich verbessern.

Neue Mitarbeiter für Entwicklung und Kundenbetreuung

Die Zahl der Beschäftigten hat sich zum Stichtag 31.12.2001 im Hermle-Konzern um 50 Personen auf 561 Personen erhöht. Wie geplant haben wir in der Berichtsperiode vor allem neue Mitarbeiter in den Bereichen F & E sowie Vertrieb und Service eingestellt. Deren Zahl nahm inklusive der Verantwortlichen für die Lieferantenbetreuung um 33 Personen auf 263 zu. In der Produktion waren mit 253 Arbeitnehmern 17 Beschäftigte mehr tätig als zum Vorjahresstichtag. Die Zahl der Verwaltungsmitarbeiter blieb mit 45 Angestellten stabil. In der Hermle AG stieg die Belegschaft um 29 auf 480 Personen.

Die Schaffung neuer Stellen, insbesondere im Entwicklungs-, Vertriebs- und Servicebereich, stärkt unsere Marktposition auf lange Sicht. Sie führte zu einer geringfügigen Erhöhung unserer Personalkostenquote, die gemessen an der Gesamtleistung im Konzern von 18,0 % auf 18,3 % zunahm.



Produktivitätssteigerung durch Taktmontage

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten wir unsere Produktivität weiter steigern. Verbesserte Abläufe, die stark automatisierte Fertigung und die große Motivation unserer Beschäftigten führten zu einem Anstieg der Gesamtleistung je Mitarbeiter um 6 % von 281 T€ auf 298 T€. Zu dieser Verbesserung hat unter anderem die Einführung unseres Taktmontagekonzeptes beigetragen, mit dem wir Baugruppen verstärkt parallel montieren und damit die Durchlaufzeiten weiter verkürzen. Um die hohe Leistungsbereitschaft unserer Mitarbeiter zu honorieren, werden wir – wie in den erfolgreichen Vorjahren auch – im Anschluss an die Hauptversammlung eine ergebnisabhängige Prämie ausbezahlen. Diese ist an die Ausschüttung einer Dividende gekoppelt und wird 70 % eines Monatsge-

halts betragen. Zusätzliche Anreize erhalten unsere Mitarbeiter durch individuelle Leistungszulagen.

Zahl der Auszubildenden nochmals erhöht

Unser Engagement im Ausbildungsbereich haben wir 2001 weiter intensiviert und mit 61 jungen Menschen nochmals mehr als im Vorjahr in zukunftsweisenden Berufen ausgebildet. Das entsprach erneut rund 11 % der gesamten Belegschaft. Wir vermitteln unserem Nachwuchs nicht nur aktuelles Fachwissen in Ausbildungsgängen wie Mechatroniker oder Industrieelektroniker, sondern auch wichtige zusätzliche Fähigkeiten wie Team- und fachübergreifendes Denken. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben unsere Auszubildenden neue, großzügige Räumlichkeiten bezogen, die mit modernen Maschinen ausgestattet sind.

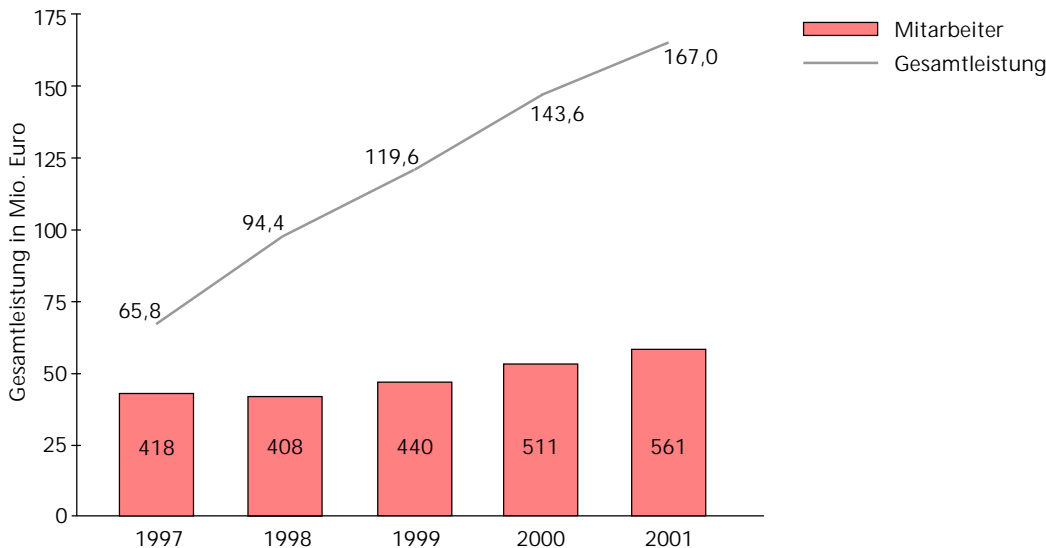
Stabile Partnerschaft mit Lieferanten

Da wir im Beschaffungsbereich größtenteils über lange Jahre hinweg partnerschaftlich mit den selben Lieferanten zusammenarbeiten, traten bei Hermle 2001 trotz des Booms im ersten Halbjahr keine Versorgungsengpässe auf. Auch künftig werden wir die faire Kooperation mit unseren Zulieferern fortsetzen. Die Materialaufwandsquote gemessen an der Gesamtleistung konnten wir durch unser straffes Einkaufsmanagement konzernweit von 48,1 % auf 47,1 % senken.

Ergebnis wiederum gesteigert

Auf der Grundlage der erfreulichen Umsatzausweitung konnten wir auch unsere Erträge 2001 weiter steigern. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nahm im Hermle-Kon-

Entwicklung von Gesamtleistung und Mitarbeiterzahl im Hermle-Konzern



zern um rund 15 % auf 38,9 Mio. € zu. Hieraus errechnet sich wie im Vorjahr eine Brutto-Umsatzrendite von gut 24 %. In der Hermle AG stieg das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um 5 % auf 35,0 Mio. €.

Der Jahresüberschuss hat sich im Hermle-Konzern von 18,2 Mio. € auf 26,5 Mio. € und in der AG von 18,0 auf 24,0 Mio. € erhöht. Der kräftige Anstieg ist auf die Reform der Körperschaftsteuer zurückzuführen, durch die sich die Abgabenbelastung für Hermle spürbar reduziert hat. Damit nahm die Netto-Umsatzrendite im Hermle-Konzern von 13 % auf über 16 % zu.

Die erfreuliche Ergebnisverbesserung hat auch zu einem weiteren Anstieg des Cash-Flow geführt, der in der AG um 27 % auf 28,0 Mio. € und im Konzern um 36 % auf 30,9 Mio. € zulegte.

Investitionen für höhere Produktivität

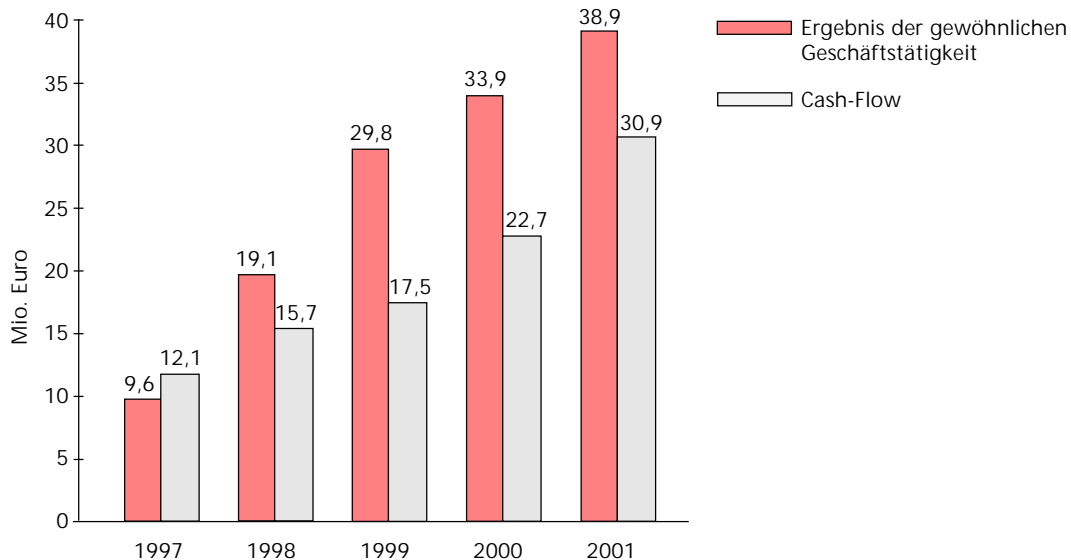
Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände betragen 2001 im Hermle-Konzern 5,9 Mio. € nach 5,1 Mio. € im Vorjahr. Sie wurden vor allem für die Steigerung unserer Effizienz am Standort Gosheim eingesetzt. So haben wir dort zur Jahresmitte unser Flexibles Fertigungssystem mit einem vierten Bearbeitungszentrum komplettiert. Außerdem wurden die notwendigen baulichen Maßnahmen für die Installation eines neuen Großbearbeitungszentrums eingeleitet, das im Frühjahr des laufenden Jahres in Betrieb genommen werden soll. Hierzu mussten wir eine Hallenerweiterung mit einem äußerst stabilen Fundament vornehmen. Darüber hinaus investierten wir in die IT-Infrastruktur unseres Konstruktionsbereichs, haben weitere

CAD-Lizenzen und Module angeschafft sowie eine Vernetzung mit dem PPS-System realisiert. Die Finanzinvestitionen in Höhe von 3,6 Mio. € (Vj. 1,5) im Konzern betrafen zum einen die Beteiligung in Italien und zum anderen Darlehen an die Leasinggesellschaft, über die wir das im Februar 2001 bezogene neue Produktionsgebäude finanziert haben. Insgesamt wurden im Hermle-Konzern 9,5 Mio. € investiert nach 6,6 Mio. €. Die Abschreibungen betragen 4,4 Mio. € nach 4,5 Mio. € im Vorjahr.

F & E: Innovationen für maximalen Kundennutzen

Forschung und Entwicklung sind die wesentliche Grundlage für unsere technologisch führende Position im Markt. Um diese weiter auszubauen, haben wir für unser F & E-Team im vergangenen Jahr zusätzliche hoch-

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit / Cash-Flow im Hermle-Konzern



qualifizierte Mitarbeiter eingestellt. Neben der laufenden Optimierung unserer existierenden Produktpalette und kundenindividuellen Sonderkonstruktionen lag der Schwerpunkt unserer Aktivitäten abermals auf der Entwicklung neuartiger Maschinen. So haben wir 2001 die S-Reihe, unser innovatives Fräs-Drehzentrum, das wie geplant ab 2002 zum Umsatz beitragen wird, in zwei Ausführungen zur Marktreife gebracht. Außerdem konzipierten wir mit dem Modell C 40 eine neue Maschinen- generation, die unser Sortiment an Bearbeitungszentren ergänzt. Darüber hinaus führen wir laufend Konzeptstudien durch und prüfen den Einsatz neuer produktionsreifer Technologien, die unseren Kunden Vorteile bringen könnten. Dabei arbeiten wir mit Hochschulen und Forschungsinstituten zusammen.

Risikomanagement

Die Chancen und Risiken, die sich für Hermle wie für die gesamte Werkzeugmaschinenbranche ergeben, werten wir im Rahmen unseres Risikomanagements laufend aus, sodass wir auf Veränderungen schnell und unkompliziert reagieren können. Hierzu dienen effiziente Frühwarn- und Controllingssysteme in allen Unternehmensbereichen. Zu den Gebieten, die wir laufend beobachten, zählen neben den unternehmensinternen Abläufen die für den Werkzeugmaschinenbau typischen, oft sehr stark ausgeprägten Konjunkturschwankungen, die Innovationsdynamik und ständig kürzeren Produktlebenszyklen sowie der harte Wettbewerb der Branche. Die Ergebnisse der Risikobeurteilung bilden eine wichtige Grundlage für unsere geschäftspolitischen

und strategischen Entscheidungen. Daher kommt dem Risikomanagement bei Hermle traditionell eine große Bedeutung zu.

Im Zuge unserer kontinuierlichen Marktbeobachtung haben wir im vergangenen Jahr bereits frühzeitig die Anzeichen der bevorstehenden Konjunkturabschwächung erkannt und entsprechend reagiert. Unsere flexiblen Unternehmensstrukturen sind sehr gut geeignet, um diese branchentypischen Schwankungen teilweise auszugleichen. Ein weiterer Faktor, der in unseren Chancen- und Risikoszenarien eine Rolle spielt, ist der störungsfreie und effiziente Ablauf unserer komplexen Fertigungsprozesse, die wir ständig hinterfragen und gegebenenfalls weiter optimieren. Dem unvermindert hohen Wettbewerbsdruck im Markt und den immer kürze-

ren Produktlebenszyklen begegnen wir wirkungsvoll durch innovative, qualitativ äußerst hochwertige Maschinenmodelle und eine starke Kundenorientierung in allen Unternehmensbereichen. Damit konnten wir unsere Marktstellung auch im vergangenen Jahr weiter ausbauen und neue Kundenkreise erschließen. Darüber hinaus durchdringen wir systematisch die für uns wichtigen Auslandsmärkte mit schlagkräftigen Vertriebs- und Serviceeinheiten, um unsere Kundenbasis zu verbreitern. Unsere sehr solide finanzielle Situation – die Hermle AG hat keinerlei Bankverbindlichkeiten – sichert unsere Unabhängigkeit und Stabilität auch in konjunkturell schwierigen Phasen.

Schwacher Start in das Jahr 2002

Der deutsche Werkzeugmaschinenbau ist in das laufende Jahr äußerst schwach gestartet und die Nachfrage hat sich in den ersten Monaten 2002 nicht belebt. Die Hermle AG war auf eine rückläufige Entwicklung eingestellt und hat entsprechend reagiert. So haben wir seit Januar ein gemeinsam mit unserem Betriebsrat für nachfrageschwächere Zeiten ausgearbeitetes Arbeitszeitmodell eingeführt. In den produktiven Bereichen wird seitdem im Rahmen unseres Haustarifs nur noch 35 Stunden gearbeitet, was der normalen Arbeitszeit des Branchentarifs entspricht. Wir bei Hermle verteilen diese 35 Stunden auf vier

Tage. Hierdurch können zum einen unsere Mitarbeiter ihre in den vergangenen Jahren aufgestockten Gleitzeit- und Überstundenkonten sinnvoll abbauen. Zum anderen profitiert Hermle von der 4-Tage-Woche, da sich die betrieblichen Abläufe bei einer längeren täglichen Arbeitszeit besser steuern lassen und wir den fünften Tag sehr gut für kurzfristige Sonderprojekte nutzen. In den für unsere Kunden wichtigen Bereichen gewährleisten wir durch gleitende Regelungen, dass jederzeit ein qualifizierter Ansprechpartner zur Verfügung steht.

Im Vertriebs- und Serviceaußendienst führen wir seit Jahresbeginn sukzessive eine neue Sales- und Service-Software ein, mit der unsere Mitarbeiter mobil auf aktuellste maschinen- und anwenderbezogene Daten zurückgreifen können. Hierdurch verbessern wir unsere Dienstleistung sowohl bei Neubestellungen wie auch im Wartungsbereich.

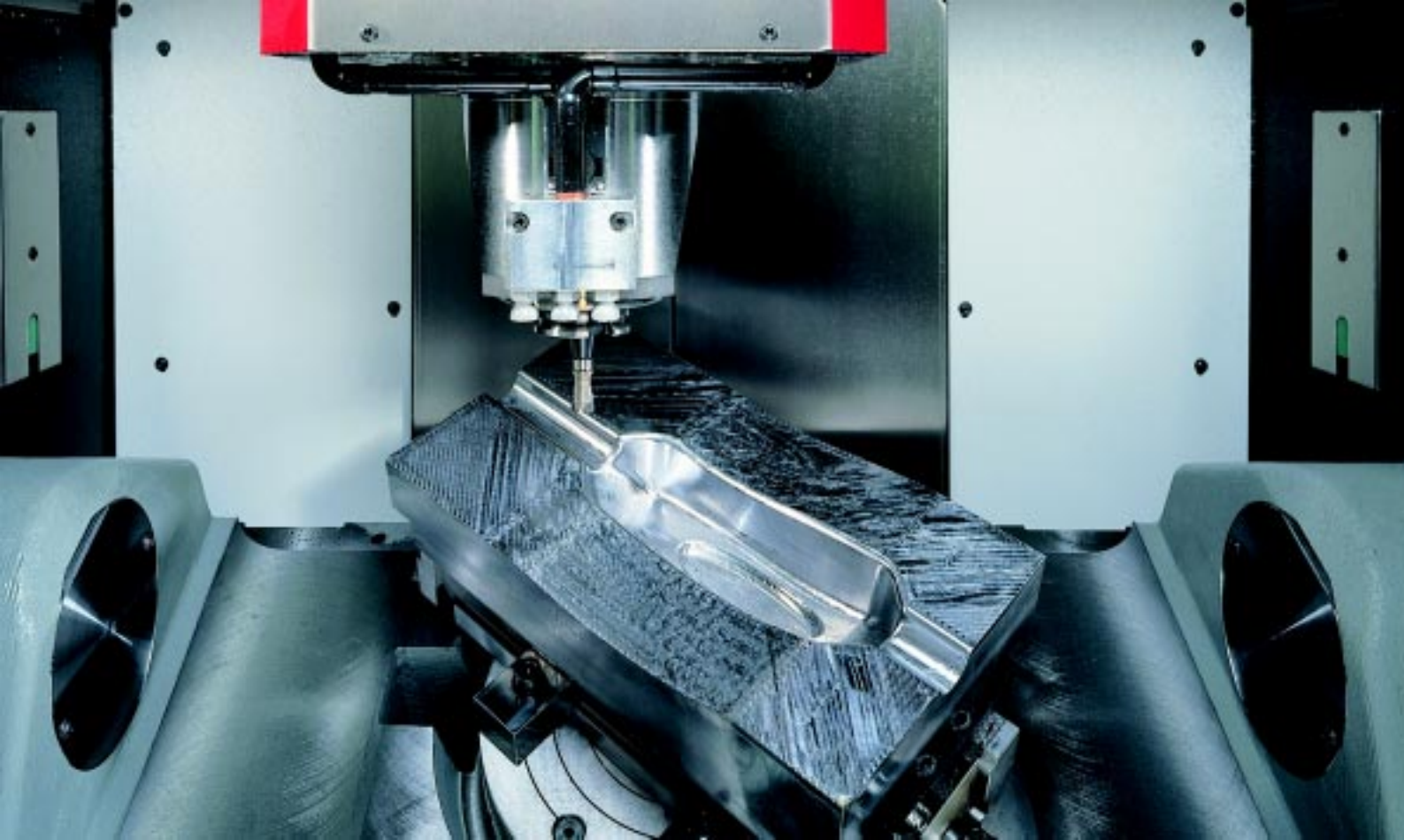
Ungeachtet der schwachen Branchenentwicklung war unsere Hausausstellung Anfang März wieder ein großer Erfolg. Dort präsentierten wir Kunden und weiteren Fachleuten unter anderem die zweite Variante unserer S-Reihe.

Ausblick: Aufschwung noch nicht in Sicht

Die Aussichten für die wirtschaftliche Entwicklung im laufenden Jahr sind weltweit nur

verhalten positiv. Zwar wird auf den wichtigsten Märkten mit einem höheren Wachstum als 2001 gerechnet, dieses dürfte aber dennoch moderat ausfallen. Für den Werkzeugmaschinenbau geht der VDW für 2002 von einem Rückgang um 10 % auf ein Volumen von 9 Mrd. € aus, allerdings unter der Voraussetzung, dass sich die Konjunktur im zweiten Halbjahr spürbar belebt. Aus unserer Sicht gibt es bislang jedoch kaum Anzeichen für einen schnellen Aufschwung, sodass wir auf Basis von Gesprächen mit anderen Marktteilnehmern von einem höheren Rückgang um bis zu 20 % ausgehen.

Vor diesem Hintergrund wird unser Geschäftsvolumen 2002 erstmals nach acht Jahren Steigerung in Folge nicht weiter wachsen. Den konjunkturell bedingten Nachfragerückgang werden wir teilweise ausgleichen. Denn erstens erschließen wir mit innovativen Maschinen zusätzliche Kundenkreise: Die beiden Modelle unserer neuartigen S-Reihe werden bereits ab der Jahresmitte zum Umsatz beitragen. Von dem neuen Bearbeitungszentrum C 40, das wir auf der diesjährigen Fachmesse METAV vorstellen, erwarten wir mittelfristig ebenfalls positive Impulse. Zweitens entwickeln wir unsere Position in ausländischen Märkten kontinuierlich fort, indem wir in den wesentlichen für uns wichtigen Ländern mit eigenen Tochterunternehmen präsent sind: Nach den Neugründungen in den USA und



den Niederlanden sowie der Beteiligung in Italien planen wir im laufenden Jahr unsere Produkte auch in Belgien direkt zu vertreiben. Drittens festigen wir unsere Stellung in angestammten Marktsegmenten durch hohe Kundenorientierung, Zuverlässigkeit und unser überdurchschnittliches Qualitätsniveau.

Die bevorstehenden ruhigeren Zeiten werden wir nutzen, um Projekte und Verbesserungsvorschläge umzusetzen, die in den Boomjahren aufgrund der extrem hohen Auslastung nicht angegangen werden konnten. Zudem planen wir, unseren Anteil an eigengefertigten Komponenten - in fairer Absprache mit unseren Lieferanten - wieder leicht zu erhöhen, sofern sich in den nächsten Monaten keine Belebung abzeichnet. Zur weiteren Effizienz- und Qualitätssteigerung installieren wir im April eine neue Großanlage zur

Bearbeitung unserer Maschinenbetten. Insgesamt werden wir die Investitionen im laufenden Jahr gegenüber 2001 auf rund 7 Mio. € wieder deutlich zurückfahren. Die Zahl unserer Mitarbeiter bleibt aus heutiger Sicht weitgehend stabil.

Der Ausbau unserer Kapazitäten erfolgte in den vergangenen Jahren stets unter der Maßgabe, unsere Unternehmensstrukturen hoch flexibel zu halten. Diese Einschränkung macht sich nun bezahlt, denn wir sind auf konjunkturelle Schwankungen wie die aktuellen gut vorbereitet. Zwar werden wir 2002 den Rekordumsatz des vergangenen Jahres voraussichtlich nicht wieder erreichen und rechnen beim Ergebnis nach den Erfahrungen aus früheren Branchenzyklen mit einem im Vergleich zum Umsatz überproportionalen Rückgang. Dennoch wird Hermle aus heutiger Sicht erneut

ein akzeptables Umsatzniveau und eine im Branchenvergleich gute Rendite erzielen.

Gosheim, im März 2002

Maschinenfabrik
Berthold Hermle AG
Der Vorstand

Bilanz und Finanzierung

Bilanz und Finanzierung

- Eigenkapitalquote bei über 70 %
- Umfassende Risikovorsorge durch hohe Liquidität
- Keinerlei Bankverbindlichkeiten

Obwohl sich die Bilanzsumme des Hermle-Konzerns 2001 durch die Ausweitung der Geschäftstätigkeit um fast 30 % auf 103,8 Mio. € erhöhte, haben sich die Bilanzstrukturen weiter verbessert. Das Anlagevermögen nahm ebenfalls um 30 % auf 22,2 Mio. € zu, das entspricht wie im Vorjahr rund 21 % der Bilanzsumme. Der Zuwachs bei den Sachanlagen um rund 12 % auf 16,6 Mio. € resultiert vor allem aus der Anschaffung neuer Maschinen und Anlagen, bei-

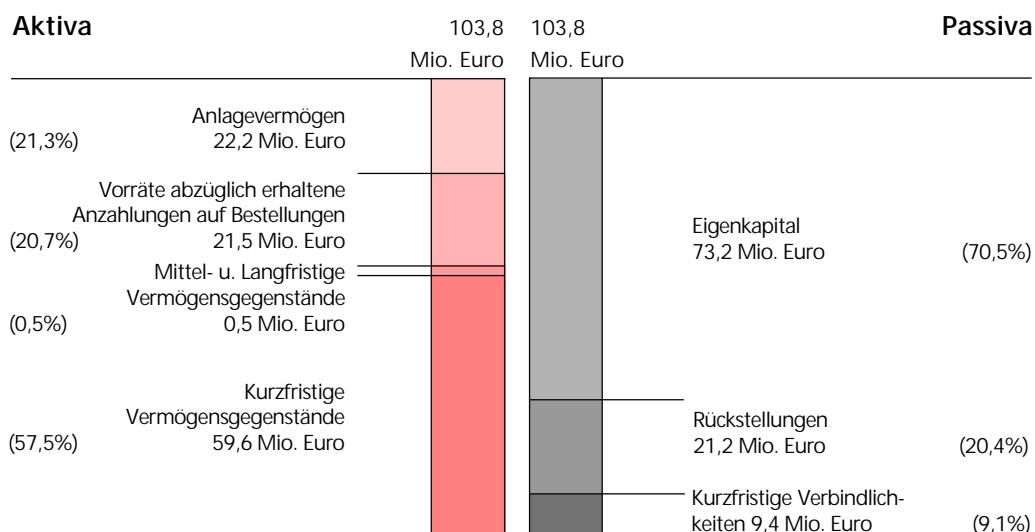
spielsweise für die Komplettierung unserer flexiblen Fertigungszelle. In den von 1,5 Mio. € auf 5,1 Mio. € gestiegenen Finanzanlagen zeigt sich neben der Beteiligung an der italienischen Alwa-Hermle s.r.l. der über ein Leasingmodell finanzierte Hallenanbau Ost.

Auch das Umlaufvermögen erhöhte sich parallel zur Bilanzsumme auf 81,3 Mio. €. Der Anstieg der Vorräte von 14,9 Mio. € auf 21,5 Mio. € ist zum einen durch die auf Wunsch einiger Kunden in die neue Berichtsperiode verschobene Auslieferung von Maschinen begründet, zum anderen durch die zögerliche Erteilung von Exportgenehmigungen. Anfang des Jahres 2002 wurden diese Bestände jedoch abgebaut. Die Forderun-

gen und Sonstigen Vermögensgegenstände blieben mit 31,1 Mio. € weitgehend stabil. Kräftig gestiegen sind die liquiden Mittel, und zwar von 17,3 Mio. € auf 28,7 Mio. €.

Das komplette Anlagevermögen sowie große Teile des Umlaufvermögens sind durch unseren hohen Eigenkapitalstock abgedeckt. Zum Stichtag 31.12.2001 lag das Eigenkapital mit 73,2 Mio. € um fast 39 % über dem Vorjahreswert, das entspricht einer Eigenkapitalquote von über 70 % nach 65 % im Vorjahr. Die Rückstellungen stiegen von 17,9 Mio. € auf 21,2 Mio. € an. Die Verbindlichkeiten nahmen von 9,9 Mio. € auf 9,3 Mio. € leicht ab und enthalten keinerlei Bankkredite.

Bilanzstruktur des Hermle-Konzerns zum 31.12.2001



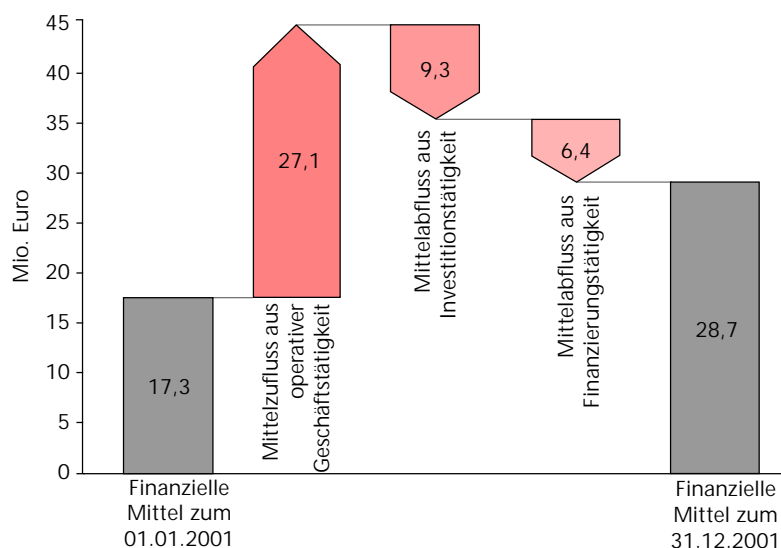
Cash-Flow auf neuem Rekordniveau

Auf der Basis der sehr guten Ergebnisentwicklung stieg der Cash-Flow im Hermle-Konzern 2001 um mehr als 36 % von 22,7 Mio. € auf 30,9 Mio. € an (vgl. Anhang Seite 51).

Hieraus errechnet sich eine von 16 % im Vorjahr auf über 19 % gestiegene Cash-Flow-Marge. Da diese Mittel nur in geringem Umfang zum weiteren Aufbau des Nettoumlaufvermögens genutzt wurden, flossen dem Unternehmen aus der Geschäftstätigkeit 27,1 Mio. € zu.

Trotz eines deutlich erhöhten Investitionsvolumens - 2001 wurden 9,5 Mio. € investiert nach 6,6 Mio. € im Vorjahr - nahmen die finanziellen Mittel zum Stichtag 31.12.2001 von 17,3 Mio. € auf 28,7 Mio. € kräftig zu. Für Dividenden wurden wie im Vorjahr 6,1 Mio. € verwendet. Damit haben wir für die ausgeprägten Konjunkturschwankungen in unserer Branche in hohem Umfang vorgesorgt und sind im Branchenvergleich sehr gut gerüstet für den Start von Basel II.

Liquiditätsentwicklung 2001 im Hermle-Konzern



Hermle an der Börse

Hermle an der Börse

- Hermle-Vorzüge behaupten sich im turbulenten Umfeld
- Ergebnis je Aktie steigt auf 5,38 €
- Bonus von 0,40 € aufgrund guter Geschäftsentwicklung

Aktienmärkte weltweit auf Berg- und Talfahrt

Im Jahr 2001 verzeichneten die Börsen weltweit ein beispielloses Auf und Ab. Die internationale Konjunkturabschwächung ließ die Kurse in der ersten Jahreshälfte rund um den Globus einbrechen. Nach den Terroranschlägen im September stürzten die Märkte nochmals deutlich ab. Gegen Jahresende setzte

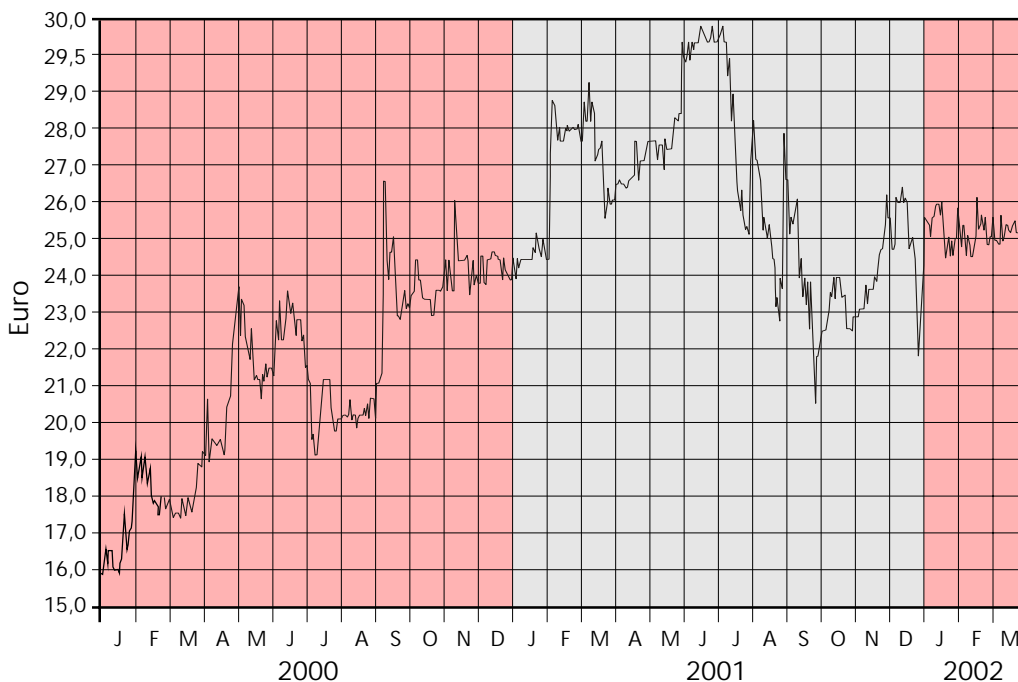
dann allerdings eine spürbare Erholung ein. Dennoch büßten die wichtigsten Aktienindices im Jahresverlauf insgesamt fast überall auf der Welt an Wert ein. So auch in Deutschland: Der deutsche Aktienindex DAX verlor fast 20 %, der SDAX, Index des Nebenwertesegementes SMAX, ging um 23 % zurück und der Neue Markt-Index Nemax-All-Share um rund 60 %. Dagegen schlug sich der Branchenindex C-DAX Machinery mit einem Rückgang um 7 % vergleichsweise gut.

Hermle-Kurs gut behauptet

Während viele Titel nach dem turbulenten Börsenjahr 2001 unter dem Strich also herbe

Kursverluste zu vermeiden hatten, konnte sich die Hermle-Aktie im Stichtagsvergleich mit einem Rückgang um 5 % gut behaupten. Bis zur Jahresmitte gewann unser Titel gegen den Trend kontinuierlich an Wert und notierte im Juni 2001 zeitweise über 30 €. Die Krisensituation im Herbst und die trüben Konjunkturaussichten im Maschinenbau drückten allerdings auch unser Papier bis auf 20,60 €. Zum Jahresende hat sich die Aktie mit einem Schlusskurs von 23,00 € wieder deutlich erholt. Ende März notierten die Hermle-Vorzüge bei 24,50 €.

Kursverlauf der Hermle-Aktie von Januar 2000 bis März 2002



Ergebnis je Aktie steigt auf 5,38 €

Gestützt durch die gute Geschäftsentwicklung haben sich unsere wesentlichen Aktienkennzahlen 2001 nochmals verbessert. Das Ergebnis je Aktie stieg – bereinigt nach der DVFA/SG-Formel – von 3,57 € um 50,6 % auf 5,38 €. Das ergibt beim aktuellen Kurs (Ende März) von 24,50 € ein Kurs-Gewinn-Verhältnis von 4,6. Der Cash-Flow stieg um 36 % auf 6,18 € je Aktie und das Eigenkapital je Aktie um 39 % auf 14,65 €.

Erhöhte Ausschüttung von 1,65 € je Vorzugsaktie

Der Jahresüberschuss der Hermle AG nahm 2001, auch begünstigt durch die neue Körperschaftsteuerregelung, um ein Drittel auf 24,0 Mio. € zu. Angesichts dieses nochmals verbesserten Gewinns – auf ein Niveau, das wir 2002 sicher nicht wieder erreichen werden – schlugen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung zuzüglich zur Dividende von 1,25 € je Vorzugs- und 1,20 € je Stammaktie die Ausschüttung eines Einmalbonus in Höhe von 0,40 € vor. Je Vorzugsaktie würden damit 1,65 € ausbezahlt; im Vergleich zum Vorjahr bedeutet das eine Steigerung von rund einem Drittel. Auf Basis dieser Ausschüttung errechnet sich zum aktuellen Kurs eine Dividendenrendite von 6,7 %.

In der Summe schlagen wir die Ausschüttung von rund 8 Mio. € vor, das entspricht 34 % des

Wichtige Kennzahlen der Hermle-Aktie (in €)

	1999	2000	2001
DVFA/SG-Ergebnis je Aktie* ¹	2,74	3,57	5,38
Cash-Flow je Aktie* ¹	3,50	4,53	6,18
Eigenkapital je Aktie* ¹	8,14	10,56	14,65
Höchstkurs	19,40	26,90	30,30
Tiefstkurs	13,00	15,80	20,60
Jahresschlusskurs	16,01	24,30	23,00
Kurs-Gewinn-Verhältnis* ²	5,84	6,81	4,28
Dividende je Vorzugsaktie	0,50	1,25	1,25
Bonus	0,75	-	0,40
Ausschüttung je Vorzugsaktie	1,25	1,25	1,65
Kurs am 28. März 2002			24,50

*1 Basis: 5 Mio. Aktien

*2 gemessen am Jahresschlusskurs

Bilanzgewinns der Hermle AG, der sich 2001 auf 24 Mio. € belief. Damit blieb die Ausschüttungsquote gegenüber dem Vorjahr stabil. Die Rücklagen wurden mit 12 Mio. € dotiert. Das Grundkapital der Hermle AG ist unverändert in 4 Mio. Stamm- und 1 Mio. Vorzugsaktien eingeteilt.

Glaubwürdig kommunizieren

Offene und realitätsnahe Kommunikation mit dem Kapitalmarkt hat nach der deutlichen Abkühlung der überhitzten Börsen in den vergangenen beiden Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen. Dies entspricht unserer Unternehmensphiloso-

phie, die eine aktuelle, auf wirklich wichtige Inhalte konzentrierte Informationspolitik einschließt. Unsere Instrumente hierzu sind zeitnah veröffentlichte Presse- und gegebenenfalls Ad-hoc-Meldungen, die jährliche Bilanzpressekonferenz, regelmäßige Analystenpräsentationen sowie Hintergrundgespräche mit Journalisten und professionellen Investoren. Zusätzlich bieten wir unseren Aktionären – neben dem Forum der Hauptversammlung – alles Wissenswerte über die Hermle-Aktie und das Unternehmen auf unserer Internetseite unter www.hermle.de.

Prozessoptimierung bei Hermle

- Optimale Abläufe sichern Wettbewerbsfähigkeit
- Hocheffiziente Fertigungskonzepte
- Mobile IT-Komponenten stärken Vertrieb und Service

Wer am Standort Deutschland langfristig wettbewerbsfähig produzieren will, braucht besonders effiziente Strukturen. Deshalb arbeiten wir bei Hermle kontinuierlich an der Verbesserung der Abläufe in allen Unternehmensbereichen: selbstverständlich in Fertigung und Montage, aber auch in Vertrieb, Service und Entwicklung. Neben modernster Technologie spielen dabei die Bündelung von Know-how und die enge Vernetzung aller Unternehmensbereiche eine wichtige Rolle. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist darüber hinaus der schnelle Informationsfluss und das gute Teamdenken im gesamten Unternehmen.

Eigenfertigung von Know-How-Teilen

Unser Produktionskonzept basiert auf der Idee, die jeweils wichtigen, Know-How-intensiven Teile im eigenen Haus herzustellen, wobei wir unsere Eigenfertigungsquote laufend anpassen und gegebenenfalls korrigieren. In unseren Kernkompetenzen, der Blech- und Teilefertigung, werden Know-How-Teile auf flexiblen Fertigungszellen produziert. Diese wurden im vergangenen Jahr mit einem vierten Bearbeitungszentrum komplettiert und damit noch leistungsfähiger. Auch Baugrup-

pen, die zu den Know-How-Teilen zählen, montieren wir ausschließlich in unserem Hause.

Wesentlich effizienter gestalten wir im Frühjahr 2002 außerdem die Fertigung der Maschinenbetten. Diese werden künftig auf einer neuen Großbearbeitungsanlage in Form gebracht. Der Vorteil: Während hierzu bisher mehrere Maschinen und entsprechende Abläufe notwendig waren, übernimmt die neue Multitec-Anlage nun die komplette Bearbeitung. Damit verringert sich einerseits unser Logistikaufwand, andererseits erhöht sich die Teilegenauigkeit, sprich die Qualität unserer Produkte nochmals deutlich. Das Großbearbeitungszentrum steht in einem neu errichteten Anbau, der mit einem besonders stabilen Fundament und einer extrem leistungsfähigen Klimaanlage ausgestattet wurde, um ideale Produktionsbedingungen zu schaffen.

Die Hermle-Taktmontage

In der Montage haben wir die Produktivität durch ein neues Konzept ebenfalls weiter gesteigert. Im Herbst 2001 wurde an unserem Firmensitz in Gosheim ein Taktmontagesystem eingeführt, das unsere bisherigen Takteinheiten verfeinert und die Aufgaben der Arbeitsteams anspruchsvoller gestaltet. Dabei haben wir die Vorteile der zeitlich parallelen Baugruppenmontage mit denen eines klassischen Fließmontagekonzeptes kombiniert. Dieses optimal auf Hermle

abgestimmte System verkürzt Durchlaufzeiten und Materialtransportwege. Gleichzeitig erhalten unsere Mitarbeiter über das neue Konzept noch mehr Eigenverantwortung und Gestaltungsspielräume.

Vertrieb und Service vernetzt

Maßgeschneiderte Maschinen, individueller Service und schnelle Reaktion auf Fehlerquellen erfordern auch im Außendienst optimale Unternehmensabläufe. Deshalb werden unsere Vertriebs- und Servicemitarbeiter derzeit schrittweise mit mobilen IT-Komponenten ausgestattet. Über das Vertriebs-EDV-System "Mobile Sales" können unsere Außendienstmitarbeiter nun komplexeste Maschinenausstattungen beim Kunden konfigurieren. Die Bestellung kann online zurück an unser Zentralsystem gegeben werden, das automatisch die entsprechenden Stücklisten erstellt und die Produktionsplanung aktiviert.

Das Serviceprogramm "Mobile Service" bietet unseren Mitarbeitern unterwegs Zugriff auf sämtliche Kunden- und Maschinenstammdaten, aktuelle Servicemeldungen, gelieferte Ersatzteile und bisher eingeleitete Maßnahmen, sodass Fehler schnell und problemlos behoben werden können. Ihre umgehende und strukturierte Rückmeldung an die Zentrale dient als Frühwarnsystem und unterstützt unser Qualitätsmanagement.

Vertrieb international ausgebaut



- Auslandsgeschäft expandiert
- Intensivere Bearbeitung der Kernmärkte
- Neue Vertriebsgesellschaften in den USA, Niederlanden und Italien

Maschinen von Hermle kommen weltweit zum Einsatz. Deshalb bauen wir unsere Präsenz auf den wichtigsten Auslandsmärkten Schritt für Schritt aus. Im Jahr 2001 haben wir beinahe die Hälfte unseres Konzernumsatzes außerhalb Deutschlands erzielt – Tendenz steigend. Mit der wachsenden Bedeutung ausländischer Märkte für das Hermle-Geschäft übernehmen wir den Vertrieb in strategischen Kernregionen jenseits der deutschen Grenzen zunehmend selbst, um unsere hohe Kundenorientierung umsetzen zu können:

Inzwischen gibt es neben der sehr erfolgreichen Inlandsvertriebsgesellschaft Hermle + Partner Vertriebs GmbH, die seit über fünf Jahren unseren wichtigsten Markt als Direktvertrieb betreut - vier eigenständige Hermle-Vertriebsorganisationen in Europa und den USA. In den übrigen für uns interessanten Regionen sind wir durch kompetente Hermle-Partnerunternehmen vertreten.

Ausgangspunkt Schweiz

Erstes Ziel für unser intensiveres Auslandsengagement war die Schweiz. Den für Hermle traditionell wichtigen eidgenössischen Werkzeugmaschinenmarkt bearbeiten wir seit 1999 über eine unabhängige Vertriebs- und Servicegesellschaft mit Sitz in Neuhausen. Seit ihrer Gründung hat die Hermle Schweiz AG ihre Aktivitäten erfolgreich ausgebaut und beschäftigt derzeit sieben Mitarbeiter.

Schwergewicht USA

Als einer der weltweit größten Abnehmermärkte für Werkzeugmaschinen spielen die Vereinigten Staaten schon seit Jahren eine wichtige Rolle in unserem Exportgeschäft. Im Juli 2001 wurde die bisherige Niederlassung verselbständigt und firmiert nun als Hermle Machine Co. LLC, Milwaukee. Sie ist mit acht Mitarbeitern für Vertrieb und Service in den USA zuständig. Um den Kontakt zu unseren nordamerikanischen Kunden zu intensivieren, errichten wir dort ein neues Servicezentrum mit integriertem Showroom, das im Herbst eröffnet wird.

Beteiligung in Italien

In Italien, dem nach Deutschland, den USA und China derzeit viertgrößten Verbrauchermarkt für Werkzeugmaschinen, haben wir unsere Präsenz ebenfalls verstärkt. Ende des Jahres 2001 wurde ein Anteil an der Alwa-Hermle s.r.l. übernommen, die den flächendeckenden Vertrieb und Service für Hermle in Italien sicherstellt. Das Unternehmen mit Sitz in Rodano/Mailand verfügt über hervorragende Branchenkontakte und bildet eine sehr gute Ausgangsposition zur Erschließung des Marktes südlich der Alpen.

Engagement in Benelux

Auch unsere westeuropäischen Nachbarländer zählen zu den bedeutenden Abnehmerregionen für den deutschen Werkzeugmaschinenbau. Aus diesem Grund haben wir im August 2001 die Hermle Nederland B.V. mit Sitz in Venlo-Blerick gegründet, die ihre Aktivitäten zum Jahresende mit sechs Mitarbeitern aufgenommen hat. In Kürze werden wir auch den belgischen Markt direkt bearbeiten.

Innovative Maschinenreihen



- Erfolg braucht Innovation
- S-Reihe: Das Fräs-/Drehzentrum von Hermle
- C 40 U: Dynamik in neuen Dimensionen

Ein wichtiger Grundstein für den Erfolg der Hermle-Maschinen am Markt ist unsere große Innovationsfähigkeit. An Produktneheiten stellen wir hohe Ansprüche: Nur was wirklich neu und marktreif ist, wird der Branche auch als Innovation präsentiert. 2001 und 2002 stellen wir zwei technologisch bahnbrechende Maschinenreihen vor: Das Hermle-Stangenbearbeitungszentrum S 65 MT und das Universalbearbeitungszentrum C 40 U dynamic.

Dazu kommt die für uns selbstverständliche, laufende Optimierung des bestehenden Produktprogramms: Der U-Reihe, unserer Universalfräsmaschinen U 630 und U 1000 in fünf verschiedenen Ausführungen, und der C-Reihe, den Hermle-Bearbeitungszentren in fast 20 unterschiedlichen Varianten. Von der kleinen C 500 über die C 600, die C 800 bis zur C 1200 werden alle C-Modelle als 3-, 4- oder 5-achsige Ausführung angeboten.

Fräsen und Drehen von der Stange

Ein technologisches Highlight präsentieren wir der Branche mit der Hermle S-Reihe. Auf diesem neuartigen Bearbeitungszentrum können stangenförmige Werkstücke in einer Aufspannung an fünf Seiten komplett bearbeitet werden. Es ist möglich, Werkstücke mit fünf interpolierenden Achsen zu bearbeiten. Die erste Variante S 100 M haben wir auf der Fachmesse EMO im Herbst 2001 unter dem Motto „Fräsen von der Stange“ mit großem Erfolg vorgestellt. Sie kann ein stangenförmiges Werkstück von bis zu 100 mm Durchmesser zu höchst komplexen und genauen Endprodukten verarbeiten. Dazu verfügt sie über 40 Fräs- und Bohrwerkzeuge, die in Sekundenschnelle vollautomatisch gewechselt werden können.

Die zweite Variante der S-Reihe – S 65 MT – haben wir auf unserer Hausausstellung im März 2002 präsentiert. Erstmals bieten wir damit eine Anlage an, die die Technologien Fräsen, Bohren, Gewinden und Drehen vereint. Sie kommt bei der Fertigung kleinerer und mittlerer Serien zum Einsatz und erschließt uns ein völlig neues Arbeitsgebiet. Die S 65 MT fußt auf dem gleichen Prinzip wie die S 100 M, eignet sich für die Bearbeitung von stangenförmigen Werkstücken mit bis zu 65 mm Durchmesser und verfügt je nach Variante neben 30 bis 34 Fräs- und Bohrwerkzeugen auch über ein bzw. zwei Werkzeugrevolver mit je acht Drehwerkzeugen.

Universalbearbeitungszentrum für Höchstleistungen

Eine weitere Produktneuheit von Hermle gibt es auf der diesjährigen Fachmesse METAV zu sehen: Das Universalbearbeitungszentrum C 40 U dynamic. Mit dieser Maschine setzen wir neue Maßstäbe in der dynamischen 5-Achs-Bearbeitung. Die C 40 U dynamic zählt zu den leistungstärksten Simultanbearbeitungszentren am Markt. Sie ist nicht nur drei- bis viermal schneller als unsere bisher leistungstärkste Maschine, sondern kann auch mehr als dreimal so schwere Werkstücke bearbeiten. Außerdem erfüllt sie höchste Anforderungen an kurze Werkzeugwechselzeiten und Maschinengenauigkeit, ist mit modernster Informationstechnologie ausgestattet und bietet ein breites Spektrum an Automatisierungsmöglichkeiten – vom erweiterbaren Werkzeugspeicher über automatisches Werkstückhandling bis zur späteren Um- und Nachrüstbarkeit.

Jahresabschluss der AG und des Konzerns

Konzernbilanz

AKTIVA	Anhang	31.12.2001 T-Euro	Vorjahr T-Euro
Anlagevermögen	(6)		
Immaterielle Vermögensgegenstände		460	866
Sachanlagen		16.603	14.764
Finanzanlagen		5.098	1.498
		22.161	17.128
Umlaufvermögen			
Vorräte	(7)	21.510	14.888
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(8)		
Forderungen		29.169	28.228
Sonstige Vermögensgegenstände		1.934	3.054
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	(9)	28.728	17.334
		81.341	63.504
Rechnungsabgrenzungsposten	(10)	335	70
SUMME AKTIVA		103.837	80.702
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(11)	15.000	15.000
Gewinnrücklagen	(12)	42.533	27.000
Bilanzgewinn	(13)	15.470	10.651
Anteile anderer Gesellschafter	(14)	241	143
		73.244	52.794
Rückstellungen	(15)	21.222	17.888
Verbindlichkeiten	(16)		
Finanzverbindlichkeiten		0	333
Übrige Verbindlichkeiten		9.326	9.545
		9.326	9.878
Rechnungsabgrenzungsposten	(10)	45	142
SUMME PASSIVA		103.837	80.702

Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang	2001 T-Euro	Vorjahr T-Euro
Umsatzerlöse	(17)	161.785	139.879
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		4.934	3.720
Andere aktivierte Eigenleistungen		290	40
Gesamtleistung		167.009	143.639
Sonstige betriebliche Erträge	(18)	3.277	4.937
Materialaufwendungen	(19)	78.594	69.128
Personalaufwendungen	(20)	30.495	25.848
Abschreibungen	(21)	4.414	4.472
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(22)	18.824	15.768
Betriebsergebnis		37.959	33.360
Finanz- und Beteiligungsergebnis	(23)	896	564
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		38.853	33.924
Steuern	(24)	12.354	15.727
Jahresüberschuß		26.499	18.197
Gewinnvortrag		1.101	1.014
Gewinnanteile anderer Gesellschafter	(14)	-97	-60
		27.503	19.151
Einstellung in die Gewinnrücklagen	(13)	-12.033	-8.500
Bilanzgewinn		15.470	10.651

Konzern-Anlagespiegel

	Stand am 01.01.2001 T-Euro	Zugänge T-Euro	Abgänge T-Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.368	167	
	2.368	167	
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.321	451	
2. Technische Anlagen und Maschinen	13.480	2.155	348
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.498	1.595	436
4. Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen	177	1.486	
	39.476	5.687	784
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			
2. Beteiligungen		418	
3. Sonstige Ausleihungen	1.498	3.182 ⁽¹⁾	
	1.498	3.600	
Summe I. bis III.	43.342	9.454	784

⁽¹⁾ Der Zugang zu den Ausleihungen betrifft ein Darlehen an eine Leasinggesellschaft für die Finanzierung des Anbau Ost sowie den weiteren Aufbau eines Mietdarlehens.

Umbuchungen T-Euro	Währungs- anpassung T-Euro	kumulierte Abschreibungen T-Euro	Stand am 31.12.2001 T-Euro	Jahres- abschreibung T-Euro
		2.075	460	573
		2.075	460	573
177		5.163	7.785	436
	2	10.984	4.306	1.522
	19	11.651	3.026	1.883
-177			1.486	
	21	27.798	16.603	3.841
			418	
			4.680	
			5.098	
	21	29.873	22.161	4.414

Bilanz

der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG

AKTIVA	Anhang	31.12.2001 T-Euro	Vorjahr T-Euro
Anlagevermögen	(6)		
Immaterielle Vermögensgegenstände		436	829
Sachanlagen		15.949	14.275
Finanzanlagen		8.896	4.096
		25.281	19.200
Umlaufvermögen			
Vorräte	(7)	21.655	15.524
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(8)		
Forderungen		28.611	27.176
Sonstige Vermögensgegenstände		849	2.992
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	(9)	21.219	13.524
		72.334	59.216
Rechnungsabgrenzungsposten	(10)	90	70
SUMME AKTIVA		97.705	78.486
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(11)	15.000	15.000
Gewinnrücklagen	(12)	42.500	27.000
Bilanzgewinn	(13)	12.235	9.762
		69.735	51.762
Rückstellungen	(15)	19.276	16.787
Verbindlichkeiten	(16)		
Finanzverbindlichkeiten		0	333
Übrige Verbindlichkeiten		8.694	9.462
		8.694	9.795
Rechnungsabgrenzungsposten	(10)	0	142
SUMME PASSIVA		97.705	78.486

Gewinn- und Verlustrechnung

der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG

	Anhang	2001 T-Euro	Vorjahr T-Euro
Umsatzerlöse	(17)	155.108	137.503
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		5.237	3.704
Andere aktivierte Eigenleistungen		290	40
Gesamtleistung		160.635	141.247
Sonstige betriebliche Erträge	(18)	3.515	4.976
Materialaufwendungen	(19)	79.496	69.712
Personalaufwendungen	(20)	24.900	21.543
Abschreibungen	(21)	3.982	4.106
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(22)	22.026	19.503
Betriebsergebnis		33.746	31.359
Finanz- und Beteiligungsergebnis	(23)	1.250	1.965
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		34.996	33.324
Steuern	(24)	10.973	15.350
Jahresüberschuß		24.023	17.974
Gewinnvortrag		212	288
		24.235	18.262
Einstellung in die Gewinnrücklagen	(13)	-12.000	-8.500
Bilanzgewinn		12.235	9.762

Anlagespiegel

der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG

	Stand am 01.01.2001 T-Euro	Zugänge T-Euro	Abgänge T-Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.283	159	
	2.283	159	
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.321	451	
2. Technische Anlagen und Maschinen	13.457	2.154	393
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.447	1.176	583
4. Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen	177	1.486	
	38.402	5.267	976
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.108	1.200	
2. Beteiligungen	490	418	
3. Sonstige Ausleihungen	1.498	3.182 ⁽¹⁾	
	4.096	4.800	
Summe I. bis III.	44.781	10.226	976

⁽¹⁾ Der Zugang zu den Ausleihungen betrifft ein Darlehen an eine Leasinggesellschaft für die Finanzierung des Anbau Ost sowie den weiteren Aufbau eines Mieterdarlehens.

Umbuchungen T-Euro	Währungs- anpassung T-Euro	kumulierte Abschreibungen T-Euro	Stand am 31.12.2001 T-Euro	Jahres- abschreibung T-Euro
		2.006	436	551
		2.006	436	551
177		5.163	7.785	436
	2	10.935	4.286	1.508
	15	10.663	2.392	1.487
-177			1.486	
	17	26.761	15.949	3.431
			3.308	
			908	
			4.680	
			8.896	
	17	28.767	25.281	3.982

Anhang und Konzernanhang

(1) Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluß der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG und der Konzernabschluß werden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den besonderen Rechnungslegungsvorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Angaben im Anhang erfolgen, sofern nicht anders vermerkt, in Tausend Euro.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden einige Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefaßt und im Anhang gem. § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB gesondert ausgewiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Der Anhang zum Jahresabschluß der Hermle AG und der Konzern-Anhang wurden zusammengefaßt. Sofern nicht besonders vermerkt, gelten die Erläuterungen sowohl für die Hermle AG als auch für den Konzern.

Auf eine Segmentberichterstattung gemäss § 297 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde verzichtet, da entsprechend den Segmentierungskriterien nach DRS 3 und der überwiegend homogenen Chancen- / Risikostruktur unseres operativen Geschäfts keine Unterteilung nach verschiedenen Segmenten erforderlich ist.

(2) Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis hat sich im Geschäftsjahr um die erstmalig aufgenommene HNL, Hermle Nederland BV, erweitert. Daneben sind wie im Vorjahr neben der Hermle AG die Tochtergesellschaften HPV, Hermle + Partner Vertriebs GmbH, Gosheim, HCH, Hermle (Schweiz) AG, Neuhausen Schweiz, und HMG, Hermle Maschinenbau GmbH, Mössingen, einbezogen. Die HMC, Hermle Machine Co. LLC, in Franklin Wisconsin, USA, die als neue Tochtergesellschaft ausgegründet wurde, war bis zum 30.06.2001 und im gesamten Jahr 2000 als Betriebsstätte der Hermle AG im Abschluss der Hermle AG und damit auch des Konzerns enthalten. Wie im Vorjahr wurde die Beteiligung an der HLS, Hermle-Leibinger Systemtechnik GmbH, Tuttlingen, quotal in den Konzernabschluss einbezogen. Nicht konsolidiert ist die im Geschäftsjahr erworbene Beteiligung an der Alwa-Hermle S.R.L.

(3) Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung wurde gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB vorgenommen, dabei wurden die Wertansätze zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung des Tochterunternehmens gewählt.

Für die Anteile konzernfremder Gesellschafter an der Tochtergesellschaft HPV ist in Höhe ihres Anteils am Eigenkapital ein Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter gebildet worden. Dieser Betrag beinhaltet neben den Anteilen Dritter am Kapital und den Rücklagen auch den anteiligen Bilanzgewinn.

Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen wurden gemäß § 310 HGB quotal konsolidiert.

Zwischenergebnisse, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Gesellschaften wurden eliminiert. Erstmals werden auf die Eliminierung der Zwischenergebnisse im Konzern latente Steuern gerechnet.

Währungsdifferenzen aus der Konsolidierung ausländischer Tochtergesellschaften und Betriebstätten werden gewinnwirksam verrechnet. Erstmals werden allerdings Währungsdifferenzen aus der Kapitalkonsolidierung direkt mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Im Konzern ergab sich durch diese Umstellungen der Konsolidierungsgrundsätze ein Mehrergebnis von T-Euro 107 nach Steuern gegenüber einer Konsolidierung auf alter Basis.

(4) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Aktivposten

Anlagevermögen

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet, vermindert um die planmäßige Abschreibung.

Das Sachanlagevermögen ist auf der Grundlage der Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Eigenleistungen wurden mit den direkt zurechenbaren Kosten zuzüglich anteiliger Gemeinkosten bilanziert.

Für Zugänge ab dem Geschäftsjahr 1998 liegt für die planmäßigen Abschreibungen sofern dies zu höheren Beträgen führt die degressive, sonst die lineare Methode zugrunde. Bis 1997 wurde durchgängig die lineare Methode angewandt. Bei technischen Anlagen und Maschinen sowie bei den anderen Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden die steuerlich zulässigen Höchstsätze angesetzt. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben.

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen und beim Sachanlagevermögen wurden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen, soweit eine voraussichtlich dauernde Wertminderung vorliegt.

Zugänge beim beweglichen Sachanlagevermögen aus der ersten Hälfte des Geschäftsjahres werden mit dem vollen Jahresbetrag, Zugänge aus der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres mit dem halben Jahresbetrag abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten oder gegebenenfalls niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Der Wertansatz der Beteiligung an der Hermle Machine Co. LLC wird in der Bilanz der Hermle AG spiegelbildlich zum Eigenkapital der HMC ausgewiesen.

Umlaufvermögen

Die Bewertung der Vorräte erfolgt mit steuerlich zulässigen Wertansätzen. Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten die angemessenen und notwendigen Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie darauf entfallende Verwaltungskosten. Auf länger lagernde Bestände werden ausreichende Abwertungen vorgenommen. Fremdkapitalzinsen werden nicht berücksichtigt. Erhaltene Anzahlungen wurden gemäß § 268 Abs. 5 Satz 2 aktivisch von den Vorräten abgesetzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Mögliche Ausfallrisiken bei den Forderungen sind durch angemessene Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung auf Forderungen ausreichend Rechnung getragen.

Passivposten

Die Pensionsrückstellungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Dem Teilwert liegt ein Rechnungszinsfuß von 6 % p.a. zugrunde.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken für ungewisse Verbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag oder dem höheren beizulegenden Wert passiviert.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind mit dem abgegrenzten Erfüllungsbetrag angesetzt.

(5) Währungsumrechnung

Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Devisen-Geldkurs umgerechnet. Guthaben und Vermögensgegenstände in Fremdwährung werden mit dem Briefkurs angesetzt. Aktiva und Passiva der Niederlassung in Franklin, Wisconsin / USA, wurden zum Devisenmittelkurs in den Abschluß der Hermle AG einbezogen. Im Konzernabschluss der Hermle AG werden Aktiva und Passiva in Fremdwährung ebenfalls zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden zu Durchschnittskursen umgerechnet.

Anhang und Konzernanhang

Erläuterungen zur Bilanz

(6) Anlagevermögen

Die Entwicklung und Aufteilung des Anlagevermögens sind im Anlagespiegel dargestellt.

Die Berthold Hermle AG war in 2001 an folgenden Gesellschaften beteiligt:

Anteile an verbundenen Unternehmen

HPV, HERMLE + PARTNER VERTRIEBS GmbH mit Sitz in Gosheim.

Das Nennkapital der Gesellschaft beträgt T-Euro 1.023. Die Gesellschaft vertreibt in der Bundesrepublik als Direktvertrieb auf Provisionsbasis die Bearbeitungszentren und Universalfräsmaschinen der Hermle AG, Bearbeitungszentren der Firma Grob sowie Bearbeitungszentren der Firma Waldrich-Coburg, einem Unternehmen der Ingersoll Gruppe. Der Jahresüberschuss des Berichtsjahres beträgt T-Euro 1.391 (Vj. T-Euro 994). Das Eigenkapital, an dem Hermle zu 93% beteiligt ist, beträgt T-Euro 3.441 (Vj. T-Euro 2.050).

HCH, HERMLE (SCHWEIZ) AG mit Sitz in Neuhausen, Schweiz.

Das Nennkapital der Gesellschaft, an der die Hermle AG zu 100% beteiligt ist, beträgt umgerechnet T-Euro 169. Geschäftszweck der Gesellschaft ist der Vertrieb sowie Betreuung und Service von Hermle-Maschinen in der Schweiz. Im Geschäftsjahr konnte die Geschäftstätigkeit erneut deutlich ausgeweitet werden. Es ergab sich ein Ertrag von T-Euro 532 (Vj. T-Euro 299). Das Eigenkapital beträgt damit T-Euro 877 (Vj. T-Euro 335).

HMC, HERMLE MACHINE Co LLC, mit Sitz in Franklin, Wisconsin, USA

Die Gesellschaft ging zum 01.07.2001 durch Übergang des operativen Betriebs und aller Geschäftsaktiven aus der bisherigen Betriebsstätte der Hermle AG in den USA hervor. Das Nennkapital der Gesellschaft beträgt umgerechnet T-Euro 567 und wurde am 23.07.2001 zu 100% von der Hermle AG einbezahlt. Geschäftszweck der Gesellschaft sind Vertrieb, Betreuung und Service von Hermle-Maschinen in Nordamerika. Im Geschäftsjahr konnte die Geschäftstätigkeit erneut deutlich gesteigert werden. Im Rumpfgeschäftsjahr 2002 wurde ein Gewinn von T-Euro 524 erzielt. Das Eigenkapital beträgt T-Euro 1.100.

HNL, HERMLE NEDERLAND BV, mit Sitz in Venlo-Blerick, Niederlande

Die Gesellschaft wurde zum 21.08.2001 gegründet und nahm im Laufe des September den Geschäftsbetrieb auf. Das Nennkapital der Gesellschaft in Höhe von T-Euro 100 wurde am 22.08.2001 vollständig einbezahlt. Geschäftszweck der Gesellschaft ist der Vertrieb sowie Betreuung und Service von Hermle-Maschinen in den Niederlanden. Im Geschäftsjahr fiel ein Verlust von T-Euro 9 an. Das Eigenkapital der Gesellschaft, an der die Hermle AG zu 100% beteiligt ist, beträgt damit T-Euro 91.

HMG, HERMLE MASCHINENBAU GmbH mit Sitz in Mössingen.

Die Gesellschaft, die zu 100% im Eigentum der Hermle AG steht, ist Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Herstellung und Vertrieb der neuen Reihe von Stangenbearbeitungszentren von Hermle, die auf der EMO Hannover im September 2001 erstmals dem Markt vorgestellt wurden. Im Geschäftsjahr entstand ein Ertrag von T-Euro 191 (Vj. Fehlbetrag T-Euro 32). Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt damit T-Euro 1.153 (Vj. T-Euro 962).

Anteile an Beteiligungen

HLS, HERMLE-LEIBINGER SYSTEMTECHNIK GmbH mit Sitz in Tuttlingen.

Das Nennkapital, an dem die Hermle AG zu 49% beteiligt ist, beträgt 1.000 T-Euro. Geschäftszweck des Gemeinschaftsunternehmens ist die Ergänzung der Hermle Standardmaschinen um kundenspezifische Elemente, wie die Einbindung in Fertigungssysteme sowie damit zusammenhängenden Vorrichtungen oder Programmen zur Anpassung an spezifische Fertigungsteile. Im Geschäftsjahr ergab sich ein Ertrag von T-Euro 50 (Vj. -97 T-Euro). Das Eigenkapital beträgt damit T-Euro 649 (Vj. 599 T-Euro).

ALWA-HERMLE S.R.L., mit Sitz in Rodano (MI), Italien

Die Hermle AG hat mit Datum vom 29.11.2001 einen Geschäftsanteil an der Alwa S.R.L. in Rodano (MI), Italien von einem bisherigen Gesellschafter erworben. Die Beteiligung wurde erworben, um Stabilität und Dauerhaftigkeit der Geschäftsverbindung mit dem langjährigen Vertriebspartner der Hermle AG gegenüber unseren italienischen Kunden zu unterstreichen. Die Firma wurde mit Beschluss vom 29.11.2001 in Alwa-Hermle S.R.L. umfirmiert.

Anhang und Konzernanhang

(7) Vorräte

Die Vorräte gliedern sich wie folgt auf:

(8) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betreffen:

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten als Hauptpositionen Rückkaufwerte von Lebensversicherungen, kurzfristige Darlehen und Forderungen aus Rücksendungen. Im Konzern ist zusätzlich eine geleistete Anzahlung auf ein Leasinggut enthalten. Im Konzern sind Rückerstattungsansprüche auf Steuern von T-Euro 40 (Vj. T-Euro 43) erfasst, in der Hermle AG in Höhe von T-Euro 0 (Vj. T-Euro 28).

Der Betrag der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr beträgt T-Euro 405 (Vj. T-Euro 543). Die übrigen Forderungen haben ausschließlich Restlaufzeiten unter einem Jahr.

(9) Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Die flüssigen Mittel betreffen im wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten.

	Hermle AG		Konzern	
	31.12.2001 T-Euro	31.12.2000 T-Euro	31.12.2001 T-Euro	31.12.2000 T-Euro
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.165	4.531	6.259	4.605
Unfertige Erzeugnisse	7.656	7.121	8.039	7.298
Fertige Erzeugnisse	9.186	5.396	9.418	5.396
Geleistete Anzahlung auf Vorräte	73	582	42	348
	23.080	17.630	23.758	17.647
Erhaltene Anzahlungen	-1.425	-2.106	-2.248	-2.759
Summe	21.655	15.524	21.510	14.888

	Hermle AG		Konzern	
	31.12.2001 T-Euro	31.12.2000 T-Euro	31.12.2001 T-Euro	31.12.2000 T-Euro
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.843	26.527	26.176	28.226
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.767	644	0	0
Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.001	5	2.993	2
Sonstige Vermögensgegenstände	848	2.992	1.934	3.054
Summe	29.459	30.168	31.103	31.282

	Hermle AG		Konzern	
	31.12.2001 T-Euro	31.12.2000 T-Euro	31.12.2001 T-Euro	31.12.2000 T-Euro
Guthaben bei Kreditinstituten	21.217	13.520	28.925	17.329
Kassenbestand	2	4	3	5
Summe	21.219	13.524	28.728	17.334

Anhang und Konzernanhang

(10) Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten gliedern sich wie folgt auf:

Die aktiven latenten Steuern wurden auf Basis eines Steuersatzes von rund 37% für Inlandsgesellschaften gebildet. Dieser beinhaltet Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag.

(11) Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital ist eingeteilt in 4.000.000 Stück Stamm- und 1.000.000 Stück Vorzugsaktien. Das Grundkapital stellt sich wie folgt dar:

(12) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen entwickelten sich wie folgt:

Die Zuführung von T-Euro 33 zu den gesetzlichen Rücklagen im Geschäftsjahr betrifft ausschließlich die Hermle (Schweiz) AG. In Übereinstimmung mit §16 Abs. 3 der Satzung der Berthold Hermle AG wurden T-Euro 12.000 (Vj. T-Euro 8.500) aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres neu in die Gewinnrücklagen eingestellt. Zusätzlich wurden gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 10.07.2001 vom Bilanzgewinn des Jahres 2000 T-Euro 3.500 (Vj. 2.500) den Gewinnrücklagen zugeführt.

	Hermle AG		Konzern	
	31.12.2001 T-Euro	31.12.2000 T-Euro	31.12.2001 T-Euro	31.12.2000 T-Euro
Aktive latente Steuern auf				
eliminierte Zwischengewinne	0	0	117	0
Übrige Rechnungsabgrenzungsposten	90	70	218	70
Summe	90	70	335	70

	Hermle AG		Konzern	
	31.12.2001 T-Euro	31.12.2000 T-Euro	31.12.2001 T-Euro	31.12.2000 T-Euro
4.000.000 Stück Stammaktien	12.000	12.000	12.000	12.000
1.000.000 Stück Vorzugsaktien	3.000	3.000	3.000	3.000
Gesamtes Grundkapital	15.000	15.000	15.000	15.000

	Hermle AG		Konzern	
	31.12.2001 T-Euro	31.12.2000 T-Euro	31.12.2001 T-Euro	31.12.2000 T-Euro
Gesetzliche Gewinnrücklagen				
Stand zum 01.01.	1.500	1.500	1.500	1.500
Einstellung im Geschäftsjahr	0	0	33	0
Stand zum 31.12.	1.500	1.500	1.533	1.500
Andere Gewinnrücklagen				
Stand zum 01.01.	25.500	14.500	25.500	14.500
Einstellung im Geschäftsjahr	15.500	11.000	15.500	11.000
Stand am 31.12.	41.000	25.500	41.000	25.500
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung	0	0	0	0
Summe Gewinnrücklagen zum 31.12.	42.500	27.000	42.533	27.000

Anhang und Konzernanhang

(13) Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn entwickelt sich wie folgt:

(14) Anteile anderer Gesellschafter

Diese Position beinhaltet ausschließlich den anderen Gesellschaftern zustehenden Anteil am Eigenkapital der Hermle + Partner Vertriebs GmbH.

(15) Rückstellungen

Die Rückstellungen teilen sich wie folgt auf:

Die sonstigen Rückstellungen wurden nach § 249 Abs. 1 HGB gebildet. Sie betreffen Rückstellungen für Personalkosten, für Gewährleistung und Kulanz, offene Leistungen und sonstige Einkaufs- und Vertriebsrisiken sowie für eine Vielzahl weiterer Verbindlichkeiten, die dem Grunde und/oder ihrer endgültigen Höhe nach noch nicht feststehen.

	Hermle AG		Konzern	
	31.12.2001 T-Euro	31.12.2000 T-Euro	31.12.2001 T-Euro	31.12.2000 T-Euro
Bilanzgewinn zum 01.01.	9.762	8.838	10.651	9.564
Ausschüttung	-6.050	-6.050	-6.050	-6.050
Einstellung in Gewinnrücklagen	-3.500	-2.500	-3.500	-2.500
	212	288	1.101	1.014
Jahresüberschuss	24.023	17.974	26.500	18.197
Anteile anderer Gesellschafter	0	0	-98	-60
Einstellung in Gewinnrücklagen gemäß §16 Abs. 3 der Satzung	-12.000	-8.500	-12.033	-8.500
Bilanzgewinn zum 31.12.	12.235	9.762	15.470	10.651

	Hermle AG		Konzern	
	31.12.2001 T-Euro	31.12.2000 T-Euro	31.12.2001 T-Euro	31.12.2000 T-Euro
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	354	358	354	358
Steuerrückstellungen	1.929	3.414	2.703	4.125
Sonstige Rückstellungen	16.993	13.015	18.165	13.405
Summe	19.276	16.787	21.222	17.888

Anhang und Konzernanhang

(16) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten betreffen im einzelnen:

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Beträge in Höhe von T-Euro 0 (Vj. T-Euro 333) durch Grundpfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert. Im Rahmen der geltenden Kreditvereinbarungen werden Sicherheiten aus Grundpfandrechten durch die Kreditinstitute gemeinschaftlich verwaltet. Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die handelsüblichen Eigentumsvorbehalte.

	Hermle AG		Konzern	
	31.12.2001 T-Euro	31.12.2000 T-Euro	31.12.2001 T-Euro	31.12.2000 T-Euro
Verbindlichkeiten gegenüber				
Kreditinstituten	0	333	0	333
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	(0)	(333)	(0)	(333)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen				
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	0	0	128	0
	(0)	(0)	(128)	(0)
Verbindlichkeiten				
aus Lieferungen und Leistungen	3.567	5.216	3.832	5.511
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	(3.567)	(5.216)	(3.832)	(5.511)
Verbindlichkeiten				
gegenüber verbundenen Unternehmen	990	1.137	0	0
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	(990)	(1.137)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten				
gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	351	239	179	122
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	(351)	(239)	(179)	(122)
Übrige Verbindlichkeiten				
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	3.786	2.870	5.187	3.912
	(3.786)	(2.870)	(5.187)	(3.912)
- davon aus Steuern	(1.375)	(880)	(2.334)	(1.524)
- im Rahmen der sozialen Sicherheit	(544)	(498)	(659)	(592)
Aufgliederung der				
Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten				
bis 1 Jahr	8.694	9.795	9.326	9.878
1 bis 5 Jahre	0	0	0	0
mehr als 5 Jahre	0	0	0	0
Summe	8.694	9.795	9.326	9.878

Anhang und Konzernanhang

(17) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich regional wie folgt:

(18) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten vor allem Erträge aus der Veräußerung von Anlagevermögen, Erträge aus Vermietung und Verpachtung, der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen sowie aus Währungsgewinnen und Versicherungsentschädigungen.

Im Einzelabschluss der Hermle AG sind zusätzlich Erträge aus Weiterbelastungen an Konzernunternehmen enthalten.

(19) Materialaufwendungen

Die Materialaufwendungen betreffen:

(20) Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen beinhalten:

In den Personalaufwendungen sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von T-Euro 33 (Vj. T-Euro 27) enthalten.

	Hermle AG		Konzern	
	2001 T-Euro	2000 T-Euro	2001 T-Euro	2000 T-Euro
Bundesrepublik Deutschland	87.238	80.137	88.005	80.806
Andere Länder	67.870	57.366	73.780	59.073
Summe	155.108	137.503	161.785	139.879

	Hermle AG		Konzern	
	2001 T-Euro	2000 T-Euro	2001 T-Euro	2000 T-Euro
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	72.737	63.981	72.792	64.003
Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.759	5.731	5.802	5.125
Summe	79.496	69.712	78.594	69.128

	Hermle AG		Konzern	
	2001 T-Euro	2000 T-Euro	2001 T-Euro	2000 T-Euro
Löhne und Gehälter	21.178	18.282	26.107	22.084
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	3.722	3.261	4.388	3.764
Summe	24.900	21.543	30.495	25.848

Anhang und Konzernanhang

Es wurden durchschnittlich beschäftigt:

In der quotall konsolidierten Hermle-Leibinger Systemtechnik GmbH waren durchschnittlich 20 Arbeitnehmer (Vj. 12) beschäftigt.

(21) Abschreibungen

Die Abschreibungen betreffen ausschließlich Abschreibungen auf immaterielle Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens und Sachanlagen. Im Geschäftsjahr sind in der Hermle AG außerordentliche Abschreibungen in Höhe von T-Euro 100 (Vj. T-Euro 49), im Konzern in Höhe von T-Euro 108 (Vj. T-Euro 49) enthalten.

(22) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen überwiegend Aufwendungen für Vertrieb, Service und Verwaltung, für Mieten und Leasingraten sowie Instandhaltungsaufwendungen für Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Im Konzern sind außerdem Währungsverluste aus Umrechnungs- und Konsolidierungsvorgängen enthalten.

(23) Finanz- und Beteiligungsergebnis

Das Finanz- und Beteiligungsergebnis gliedert sich wie folgt:

Die Erträge aus Beteiligungen betreffen in der Hermle AG den Gewinnanteil aus der Hermle Machine Co. LLC. Im Vorjahr war eine Dividendenausschüttung der HPV an die Hermle AG enthalten.

(24) Steuern

Die Steuern betreffen:

In den Steuern vom Einkommen und Ertrag sind im Geschäftsjahr neben den Aufwendungen für das laufende Geschäftsjahr auch Auflösungen von und in geringerem Umfang Zuführungen zu Steuerrückstellungen für Vorjahre enthalten. Die Körperschaftsteuerbelastung hat sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Reform der Körperschaftsteuer vermindert. Auf der anderen Seite kann den Aktionären auf die Dividende für das Geschäftsjahr 2001 keine Steuergutschrift mehr erteilt werden.

	Hermle AG		Konzern	
	2001	2000	2001	2000
Gewerbliche Arbeitnehmer	188	164	199	172
Angestellte	246	226	306	272
Auszubildende	54	49	54	49
Summe	488	439	559	493

	Hermle AG		Konzern	
	2001 T-Euro	2000 T-Euro	2001 T-Euro	2000 T-Euro
Erträge aus Beteiligungen	524	1.515	0	0
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz- anlagevermögens	0	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	780	497	953	613
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-54	-47	-57	-49
Summe	1.250	1.965	896	564

	Hermle AG		Konzern	
	2001 T-Euro	2000 T-Euro	2001 T-Euro	2000 T-Euro
Steuern vom Einkommen und Ertrag	10.910	15.290	12.278	15.662
Sonstige Steuern	63	60	76	65
Summe	10.973	15.350	12.354	15.727

Anhang und Konzernanhang

(25) Kapitalflussrechnung

Herkunft und Verwendung der finanziellen Mittel in der AG und im Konzern stellen sich wie folgt dar:

(plus = Mittelaufkommen; minus = Mittelbedarf)

	Hermle AG		Konzern	
	2001 T-Euro	2000 T-Euro	2001 T-Euro	2000 T-Euro
Jahresüberschuss	24.023	17.974	26.499	18.197
Abschreibungen auf Anlagevermögen	3.981	4.106	4.414	4.472
Veränderung langfristiger Rückstellungen für Pensionen	-4	-10	-4	-10
Cash-Flow	28.000	22.070	30.909	22.659
Mittelbindung / Mittelfreisetzung aus				
Vorräten	-6.131	-3.798	-6.622	-3.213
Sonstigen Aktiva	708	-11.126	179	-12.606
Rechnungsabgrenzungsposten	-161	6	-361	13
Kurz- und mittelfristigen Steuer- und übrigen Rückstellungen	2.493	-420	3.339	164
Sonstigen Verbindlichkeiten	-768	1.607	-220	1.741
Eliminierung Nachsteuerergebnis aus Anlagenabgängen	-59	-79	-84	-110
Summe	-3.918	-13.810	-3.769	-14.011
Mittelzufluss aus Geschäftstätigkeit	24.082	8.260	27.140	8.648
Auszahlungen für Investitionen	-10.227	-7.344	-9.454	-6.620
Einzahlungen aus Anlageabgängen	223	166	91	193
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-10.004	-7.178	-9.363	-6.427
Mittelaufnahme aus / Tilgung von				
Kurzfristigen Bankkrediten	-333	29	-333	29
Auszahlung von Dividenden	-6.050	-6.050	-6.050	-6.120
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-6.383	-6.021	-6.383	-6.091
Wechselkursbedingte Wertveränderungen	0	0	0	0
Veränderung der finanziellen Mittel	7.695	-4.939	11.394	-3.870
Finanzielle Mittel zum 01.01.	13.524	18.463	17.334	21.204
Finanzielle Mittel zum 31.12.	21.219	13.524	28.728	17.334

Die finanziellen Mittel zum Jahresende setzen sich wie unter (9) erläutert zusammen.

Anhang und Konzernanhang

(26) Sonstige Angaben

Am Bilanzstichtag bestanden folgende Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen:

(27) Angaben zu den Organen der Gesellschaft

Den Vorstand bilden folgende Personen:

Dietmar Hermle, Sprecher des Vorstands
Mitglied des Aufsichtsrates der Schaltbau Holding AG, München (ab 10.07.2001)

Günther Beck

Franz-Xaver Bernhard (ab 01.01.2001)

Den Aufsichtsrat bilden folgende Personen:

Walter Schneider, Senator e.h., Vorsitzender
Vorsitzender des Vorstands der Stuttgarter Bank AG i.R., Pfullingen
Weitere Aufsichtsratsmandate: Mitglied des Aufsichtsrats der Stuttgart Consult AG, Stuttgart

Gerd Schneider, Stellv. Vorsitzender
Dipl. -Kaufmann, Steuerberater, Swisttal-Odendorf
Weitere Aufsichtsratsmandate: Mitglied des Aufsichtsrats der VIAG Telecom AG, München,
bis 09.03.2001

Günther Leibinger, Stellv. Vorsitzender
Unternehmer, Feusisberg (Schweiz)
Weitere Aufsichtsratsmandate: Mitglied des Aufsichtsrats der AdCapital AG, Berlin

Dieter Jeschke, Stellv. Vorsitzender
Mitglied des Vorstands der AdCapital AG Berlin, Wohnsitz Leinfelden-Echterdingen
Weitere Aufsichtsratsmandate: Vorsitzender des Aufsichtsrats der Schaltbau Holding AG, München,
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Pfisterer Holding AG, Stuttgart, weitere Mandate in Kontroll-
gremien: Vorsitzender des Beirats der Olymp GmbH & Co. KG, Stuttgart, Mitglied des Beirats der
Bayerisches Münzkontor GmbH & Co. KG, Waldaschaff.

Siegfried Bradler *)
Mechaniker, Wehingen

Adolf Weber *)
Betriebsratsvorsitzender, Obernheim

* gewählte Arbeitnehmervertreter

	Hermle AG		Konzern	
	31.12.2001 T-Euro	31.12.2000 T-Euro	31.12.2001 T-Euro	31.12.2000 T-Euro
Haftungsverhältnisse				
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	0	180	0	180
Patronatserklärungen	675	657	0	0
Haftung aus Genossenschaftsanteilen	5	5	5	5
Sonstige finanzielle Verpflichtungen				
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen, fällig bis 1 Jahr	718	863	895	989
fällig ab 1 bis 5 Jahre	2.045	3.184	2.112	3.306
fällig nach 5 Jahren	6	191	6	191

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen T-Euro 1.365 (Vj. T-Euro 834). Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf T-Euro 64 (Vj. T-Euro 43). Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern des Vorstands sind T-Euro 354 (Vj. T-Euro 358) zurückgestellt. Die laufenden Bezüge von ehemaligen Mitgliedern des Vorstands betragen T-Euro 37 (Vj. T-Euro 37).

Gosheim, 05.03.2002

Maschinenfabrik Berthold Hermle AG

Dietmar Hermle

Günther Beck

Franz-Xaver Bernhard

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und Ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2001 bis zum 31. Dezember 2001 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahres- und Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen durch die gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss und der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklungen zutreffend dar.

Stuttgart, 19. April 2002

BANSBACH SCHÜBEL BRÖSZTL & PARTNER GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

(Dipl.-Kfm. Ziegler)
Wirtschaftsprüfer

(Dipl.-Oec. Hauser)
Wirtschaftsprüfer

Gewinnverwendung

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

In Übereinstimmung mit §16 Abs. 3 der Satzung der Berthold Hermle AG wurden aus dem Gewinn des Geschäftsjahres 2001 Euro 12.000.000,00 in andere Gewinnrücklagen eingestellt.

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 10.07.2001 wurde aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres für das Geschäftsjahr 2000 eine Dividende von Euro 6.050.000,00 bezahlt und 3.500.000,00 Euro den Gewinnrücklagen zugewiesen, so dass sich ein aus dem Vorjahr verbliebener Gewinnvortrag in Höhe von Euro 211.832,40 ergab. Damit weist der Jahresabschluss 2001 der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG einen Bilanzgewinn von Euro 12.235.166,04 aus. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, diesen Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Euro 4.800.000,00 für die Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2001 in Höhe von Euro 1,20 je Aktie auf die 4.000.000 Stück Stammaktien.

Euro 1.250.000,00 für die Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2001 in Höhe von Euro 1,25 je Aktie auf die 1.000.000 Stück Vorzugsaktien ohne Stimmrecht.

Euro 2.000.000,00 für die Ausschüttung eines Einmal-Bonus von Euro 0,40 je Aktie auf die 5.000.000 Stück Stamm- und Vorzugsaktien

Euro 4.000.000,00 zur Einstellung in die Gewinnrücklagen.

Euro 185.166,14 zum Vortrag auf neue Rechnung.

Gosheim, im April 2002

Maschinenfabrik Berthold Hermle AG

Dietmar Hermle

Günther Beck

Franz-Xaver Bernhard



Maschinenfabrik
Berthold Hermle AG
Industriestraße 8-12
D-78559 Gosheim
Telefon (0 74 26) 95-0
Telefax (0 74 26) 95-13 09
E-Mail info@hermle.de
Internet www.hermle.de